



Maßgeschneiderte Energie für Familien, Junioren und Senioren im Revier.

Infos unter: 02323/592-555 oder www.rewirpower.de



## Mtro

## Herne braucht ein Stadtmagazin ...



"...weil unsere Stadt eine Menge Positives zu bieten hat. Eine Zeitschrift, die Herne in seiner bunten Vielfalt zeigt, die Spaß macht, informiert und zudem professionell gemacht ist, leistet einen wichtigen Beitrag zur Imagepflege. Für ein gutes Stadtmarketing ist erstklassige Information, wie sie 'inherne' bietet, unverzichtbar."

Wolfgang Becker, Oberbürgermeister der Stadt Herne

"...weil die Herner auf lockere und informative Weise erfahren, was in ist 'inherne'. Viele Bürger/innen und auch Nachbar/innen werden ganz neue und spannende Seiten der Stadt Herne erfahren und sicherlich auch interessiert sein, in ihrer eigenen Stadt überraschende Dinge zu erleben!"

Birgit Böhm, Geschäftsführerin Stadtmarketing GmbH, Herne



"...weil's mehr Neuigkeiten und Interessantes über Herne und die Herner zu erzählen gibt, als sich Einheimische und Zugereiste vorstellen können. Und weil die Stadt zu Recht von sich reden machen will im Kreis der umliegenden Nachbarstädte."

Jutta Daniel, Pressesprecherin der Stadt Herne

"...weil es Herner Themen umfangreich und pointiert darstellt und sicherlich auch Hintergründe erläutert. Wenn dies erreicht wird, belebt das neue Stadtmagazin die Presselandschaft außerordentlich positiv. Ich hoffe, es wird eine Dauereinrichtung."

Gerd Pieper, Präsident der Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet zu Bochum und geschäftsführender Gesellschafter der Stadtparfümerie Pieper GmbH Wanne-Eickel





"...weil Herne eine so wunderschöne Stadt ist. Ich wohn ja schließlich schon über 30 Jahre hier und kenn mich aus. Im Sommer geh ich mit'm Schlauchboot zum Kanal oder sitz gemütlich in meinem Schrebergarten. Wenn das keine tollen Geschichten sind!"

Tana Schanzara, Schauspielerin.

3 Intro

l+5 inside

Boulevard Elementar

6+7 Die Liebe zur Bahnhofstraße

8 Feuerorgel

9 Ein gelungenes Stück Städtebau

11 Myth - Pan Optikum

12 Schlemmen und Schauen

13 Werner Hansch -Immer 100 Prozent

14+15 inspiration

17 So schmeckt der Sommer!

Wasserwochen
18+19 Wellen, Wissen, Wohlgefühl



Special: Crange von A - Z

20+21 Endlich wieder Kirmes!

22 Mitten ins Herz

24 Die Kirmes-Choreografin

Des Volkes wahrer

Himmel

26 Zum Rummel mit dem Bus

28 Eine für alle: 16-16 16

Zurück in die Zukunft

100 Jahre Stadtwerke

30 Stadt des Lichts

31 3xW für kurze Wege

32+33 innovation

33 Impressum

35 10 Jahre Kinder- und Jugendparlament

37 Die Richtung muss klar sein

38 inEile - die letzte Seite



#### Fairer Kaffee in Herner "Pötten"

Der Pott kocht langsam, aber gewaltig. Und vor allem fair. Mehr als 1200 Kilogramm des fair gehandelten Herner Kaffees dampften bereits in Herner Kaffeetassen. So lautet die Erfolgsbilanz der Aktion "Der Pott kocht fair", der sich 23 Revierstädte mit einem typischen Motiv angeschlossen haben. Das 5555. Päckchen mit dem Signet der Cranger Kirmes und dem Slogan "Mit Herner Kaffee geht's rund" nahm jetzt Oberbürgermeister Wolfgang Becker entgegen. Getragen wird die vom NRW-Umweltministerium ausgezeichnete Aktion, die seit zwei Jahren läuft, vom Agenda-Büro der Stadt und vom Informationszentrum Dritte Welt. Der fair gehandelte Pott-Kaffee sichert kolumbianischen Kleinbauern der Genossenschaft "Nuevo Futuro" medizinische Versorgung, ausreichende Ernährung und Schulbesuch, also ein menschenwürdigs Leben. Die Kleinbauern erzielen mit ihrem Kaffee einen fairen Preis, der um 100 Prozent über dem Weltmarktpreis liegt. Aufgestockt wird der Erlös durch Aufschläge für soziale Projekte und biologischen Anbau. Auf diese Weise bietet der Anbau des Pott-Kaffees den Kolumbianern eine Alternative zum Coca-Anbau.





### Thomczyks letzte Klappe

Willi Thomczyk bleibt nicht nur dem Revier, sondern auch seiner Heimatstadt treu: Vor kurzem hat der Film- und Theatermann ein Drehbuch mit dem vielsagenden Titel "Pommes Fritz" verfasst, das nun fertig in seiner Schublade liegt. "Pommes Fritz", so der Arbeitstitel, handelt von einem Wanne-Eickeler Budenbesitzer mit Bergbauvergangenheit. "Eine Tragikomödie", verspricht Willi Thomczyk nicht ganz ohne Ironie, wobei "inherne" davon ausgeht, dass die komödiantischen Elemente überwiegen. "Im nächsten Jahr beginnen die Vorbereitungen für den Dreh", verspricht der Autor.

800.000 zahlende Gäste wollten bis dato den Ruhrgebiets-Streifen "Was nicht passt, wird passend gemacht" sehen, in dem Thomczyk eine Hauptrolle spielt. Die zunächst letzte Klappe fällt demnächst für die RTL-Serie "Die Camper". Dort verkörpert Thomczyk den Wohn-

wagenbesitzer und Obernörgler Benno, der sich zum Feierabend gern ein kühles Blondes gönnt ("und zisch und klack und weg").

In Herne selbst will sich Multitalent Thomczyk neben dem Theater Kohlenpott auch mit weiteren Kultur-Projekten befassen: "Ich suche für die Bauruine am Regenkamp eine sinnvolle Verwendung", verrät der Künstler seine ausgefallenen Zukunftspläne, "das Projekt könnte den Namen 'Die Archäologie der Zukunft' tragen", sagt Thomczyk. Diesmal ohne Ironie.

## "In" in Herne

- 1. Bummelpässe für die Cranger Kirmes kaufen
- **2.** Ein Date bei "Steinmeisters" ausmachen
- 3. Open-air bei "Nils" oder im "Stadtcafé" sitzen und über die Passanten lästern
- **4.** Bei über 30 Grad im Schatten in Sandalen zum Dienst kommen
- **5.** Abends mit getönter Brille über die Fußgängerzone flanieren
- **6.** Im Eickeler "Havana" Rollo à la Cubana verspeisen
- 7. Bei "Dal Farra" ein Joghurteis mit Früchten schlecken
- **8.** Freunde zum Beachvolleyball im Revierpark Gysenberg einladen

### "Out" in Herne

- 1. Sich am Stadtgarten-Spielplatz zu einer Bierrunde treffen.
- **2.** Die nächste U-Bahn nach Bochum nehmen.
- 3. Nachts heimlich (und sonst auch nicht) Papierkörbe umschmeißen.
- 4. Knöcheltiefe Schwimmbecken.
- **5.** Bombenentschärfung mit Zwangsevakuierung.
- **6.** Kaugummi spucken auf der Bahnhofstraße
- 7. In kurzen Hosen und weißen Socken im Büro aufkreuzen
- 8. Im "Tüt-Ei" über die WM reden

#### **Trainieren wie die Profis**

Trainieren wie die Profis - das können ab sofort die Lauftalente in Herne. Als Partner bietet sich ietzt die neue "Laufschule Ruhr", ein innovatives Kooperationsprojekt an, das beim Verein TV Wattenscheid O1 beheimatet ist. Die Schirmherrschaft über die städteübergreifend konzipierte Laufschule, die bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften Anfang Juli in Bochum-Wattenscheid ihre Arbeit vorstellte, hat NRW-Ministerpräsident Wolfgang Clement übernommen. Sie widmet sich insbesondere der Talentförderung in enger Partnerschaft mit den Vereinen der Region. Weitere Schwerpunkte sind das Hochleistungstraining und die qualifizierte Entwicklung des Breitensports. Die Arbeit steht unter dem Motto "running to the top" und dient der Vorbereitung der Olympischen Spiele 2012. Interesse zeigen bereits der DSC Wanne-Eickel und der TV Wanne.

www.laufschule-ruhr.de



#### So planscht der Sommer!

Südpool (Foto), Wananas und Lago im Revierpark: Badenixen und Sonnenanbeter in Herne und Wanne-Eickel haben die Qual der Wahl, wenn das kühle Nass ruft. Jede dieser sonnendurchfluteten Anlagen hat ihren ganz eigenen Reiz.

#### Sauber bleiben - oder Geld her!

Die Stadt will den Schmutzfinken das Handwerk legen. Wer Müll achtlos wegwirft, an öffentlichen Stellen Verunreinigungen hinterlässt oder gar Vandalismus betreibt, der muss mit deutlich höheren Bußgeldern rechnen. Der Rat der Stadt Herne beschloss, die Tarife für Ordnungswidrigkeiten zu erhöhen. Außendienstmitarbeiter der Stadtverwaltung werden zudem verpflichtet, ihre Beobachtungen über Verunreinigungen im Stadtgebiet an eine zentrale Stelle weiterzuleiten. Eine Kampagne unter dem Titel "Haltet unsere Stadt sauber" wird demnächst an die Einsicht der Bürger appellieren.

## +++ Druckfrisch +++ Das liest Herne

#### Wolfgang Bruch: Pinguine, Pütts und Petticoats.

Fotografische Erinnerungen an die 50er Jahre in Herne und Wanne-Eickel. Klartext-Verlag, 15,30 Euro. Im Brezelkäfer zur Zeche - wie freuten sich Herne und Wanne-Eickel an den Errungenschaften des Wirtschaftswunders. Ein Nostalgieschmöker mit vielen Bildern für alle, die die flotten Fünfziger Jahre selbst erlebt haben.

#### Rüdiger Schneider, Rainer Küster: Der Kreis des Kopernikus.

Kriminalroman aus dem Ruhrgebiet. Militzke Verlag, 12 Euro. Der Herner Bezug: Schneider ist Lehrer am Otto-Hahn-Gymnasium. Sinnigerweise wird auch im Buch ein Gymnasiallehrer ermodert. Die Spuren führen in die NS-Zeit.



#### Gevert Nörtemann: Mitten im Pott. Röhlinghausen und die Zeche Röhlinghausen.

VS-Books, 19,50 Euro. Bauer und Kötter bestellen noch ihre Äcker, als die Gründung der Zeche Königsgrube alles verändert. Nörtenmanns Historienbogen spannt sich vom 15. Jahrhundert bis in die heutige Zeit.

#### Ralf Piorr (Hg.): "Nahtstellen, fühlbar, hier ...".

Zur Geschichte der Juden in Herne und Wanne-Eickel. Klartext-Verlag, 15,90 Euro. Piorr und andere Autoren schreiben über die selbstbewussten jüdischen Gemeinden vor der Nazizeit, über Verfolgung und Vertreibung, über die Überlebenden und Rückkehrer. Und all das ist mitten in unserer Stadt passiert.

#### Willy Birkemeyer: Eine Jugend hinter Stacheldraht.

Als 16-jähriger Flakhelfer in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Aschendorff Verlag, 19,50 Euro. Die Biographie eines Zeitzeugen.

### Erster Anpfiff in der Bundesliga

Ab der nächsten Bundesliga-Saison steht öfter auch ein Herner im Rampenlicht des Geschehens. Der DFB-Schiedsrichter-Ausschuss befand Thorsten Kinhöfer vom RSV Wanne für gut genug, um in der höchsten deutschen Spielklasse zu pfeifen. Der 33-Jährige hat sich hierzulande weniger durch spektakuläre Aktionen als durch ruhige Spielleitung einen Namen gemacht. In den letzten Jahren leitete er bereits Spiele in der 2. Bundesliga. Der Betriebswirt der Herner Stadtwerke wurde in der vergangenen Saison bei den Begegnungen München 1860 - Wolfsburg und Freiburg - Nürnberg getestet.



5

# oneue Liebe zur Bahnhofstraße ar C

Die Nacht der Nächte fand am 31. August 2001 statt. Beleuchtet von Laser und Lichtbändern entdeckte Herne eine alte Liebe neu - die Bahnhofstraße, Lebensader der City. Nach gekonntem Lifting erhob sie sich als Lichtgestalt aus dem Beton, - schöner denn je, Boulevard Elementar. Die Einladung zum NightLightDinner nahmen die Herner gerne an und genossen beim Picknick auf der Straße das Rendezvous mit sich selbst.

Wo sind die Kinder? Es winkt heftig vom Tisch am Kugelbrunnen. Hier sind wir, wir halten Plätze frei. Guck mal, die kleinen Lichter am Himmel. Wie viele das wohl sind? Gut, dass es nicht regnet.

## **M**Aktion

Jessica ächzt mit Mamas Korbtasche herbei. Matthias und Lina schleppen Mineralwasser. Rosi bringt Parmaschinken, Lydia Oliven, Margret den Wein. Norbert packt Teller aus, Jochen schneidet Brot. Korken ploppen, Sekt fließt in Ikea-Plastikbecher. Polizisten kommen und wollen auch probieren. Sind die echt? Nee, bestimmt nicht. Großes Hallo am Tisch. Passanten bleiben stehen und gucken zu, die Polizisten wollen mitessen. Guten Appetit.

Schau mal, da vorne kommen Oma und Opa aus Wanne! Ingeborg und Volker sind

in Urlaub - schade, die verpassen was. Setzt euch zu uns, wir rücken zusammen. Wollt ihr auch ein Schlückchen? Die beleuchteten Fassaden sehen super aus. So schöne Häuser, da läuft man sonst doch glatt vorbei. Wo sind die Kinder? Bei den Stelzenmännern, alles im grünen Bereich. Und diese Herner Leuchten - Designerstücke! Dass wir uns so was leisten können. Boah, ey, Laser. Kann man Licht anfassen? So viele Leute da, die man kennt. Gibt's das Dinner wohl im nächsten Jahr auch? Hoffentlich.

Das NightLightDinner war die Nacht, in der die Herner ihre Bahnhofstraße zurück eroberten. Sie schlenderten über eine Straße, die jetzt Boulevard heißt, genau wie die Champs Elysées. Da schüttelten viele Bedenkenträger den Kopf, doch dann nahmen sie alle Platz auf schmalen Holzbänken und schauten staunend in die Herner Nacht, die geteilt wurde von grünen Laserfingern. NightLightDinner in Hernes guter Stube.

400 Meter Tische, ein Sternchenhimmel mit 600.000 Lämpchen - Straße des Lichts. Dafür hatten sich die Verantwortlichen von vorsichtigen Gemütern für verrückt erklären lassen, 400 Meter Tische wer soll sich da hinsetzen? Der Nacht der Nächte waren viele schlaflose Stunden vorausgegangen. Werden sie kommen?

Als die Bürger in Scharen in die City strömten, als die Straße widerhallte vom Lachen und Schwatzen, - da bestand Hernes Boulevard Bahnhofstraße seine erste Feuerprobe. Keine teuren Showgrößen lockten die Menschen herbei, nur die Gelegenheit, gemeinsam zu tafeln, zu trinken, zu reden und so die neue Qualität einer Straße zu erleben, die lange Jahre nur eine eher fade Gebäudeschlange war. Für das Leben der Stadt ist er elementar, dieser Boulevard.

In dieser milden Spätsommernacht des 31. August pulste urbanes Leben durch Hernes Schlagader. Magisches Licht betonte ihre Schokoladenseiten. Mehr als drei Millionen Euro kostete dieses Lifting, finanziert vom Land NRW und der Stadt Herne. Fünf Beauty-Operationen musste die längste Fußgängerzone des Reviers über sich ergehen lassen. Den kalten Beton der 70er Jahre streift sie seit 1999

stückchenweise ab wie eine rissige Haut und machte dem Look der Zukunft Platz: mit Alleebäumen, Pflanzflächen, Spielgeräten und Ruhezonen. Sorgfältig geplant und wohlüberlegt von besonnenen Stadtentwicklern in engem Kontakt mit der Stadt, interessierten Anwohnern und engagierten Geschäftsleuten, die sogar es lebe die Bürgerbeteiligung - einen Quadratmeter Straße in Patenschaft nehmen konnten. Die Straße bekam eine Melodie: Für den Tusch am Anfang sorgt das neue Archäologische Landesmuseum, für das furiose Finale der neu gestaltete Bahnhofsvorplatz. Zwischendrin schlendern die Besucher durch ein kostenloses Open-Air-Museum mit Plastiken (Cube Cracks), Brunnen (Tollmann-Brunnen, Kugelbrunnen) und vielen künstlerischen Lichtinstallationen (Herner Leuchten, Lichtpunkt, Bahnhofsunterführung).

Wo ist Herne? So hieß es früher. Der Ton hat sich geändert. Mittlerweile gilt der Herner Boulevard bei Politikern, Planern, Geschäftsleuten und Wissenschaftlern der Region als gelungen, als Erfolgsmodell von der Emscher, das schon kräftig abgekupfert wird. Er ist eben revierweit einzigartig, der Dreiklang aus bürgerorientierter Stadtentwicklung, attraktivem Konsumangebot und modernem Event-Marketing. Wenn der Boulevard zum Bummel einlädt wie im Jahre 2001 zu den "Lichtgestalten", dann stimmen die Bürger mit den Füßen über den Erfolg ab, - sie kommen in Scharen. Die Medien folgen ihnen gerne mit ihren Scheinwerfern, die lange Zeit über die Stadt hinwegstrichen. Ab in die Mitte - so funktioniert's. Herne leuchtet wieder, und das ist wohl das Beste, was man über einen Boulevard sagen kann.

Susanne Schübel



### **Boulevard von A bis Z**

Westfälisches Museum für Archäologie/Kreuzkirche

Bahnhofsvorplatz/Hauptbahnhof

Prof. Dr.-Ing. Karl-Jürgen Krause,

Fakultät für Raumplanung der **Universität Dortmund** 

6,3 Mio. DM, getragen durch

Stadt Herne und Land NRW

fünf Bauabschnitte

1999 - Bahnhofsunterführung bis Vinckestraße

1999 - Vinckestraße bis Robert-Brauner-Platz

2000 - Robert-Brauner-Platz bis Behrensstraße

2001 - Behrensstraße bis Mont-Cenis-Straße 2002 - Platz vor dem City-Center

Sehenswert: Westfälisches Museum für Archäologie, Cube Cracks, Tollmann-Brunnen, Laternenstrauß (Gebrüder Löbbert, Kirchhofstraße, ab Juli 2002), Kugel-Brunnen, Lichtinstallation (Günter Dohr, Schaeferstraße), Herner Leuchten, Lichtprojektion ROMEO (Karstadtfassade, Veldhues & Schumacher, ab August 2002), Lichtpunkt (LIT Fischer und Bredenk, Vinckestraße), Bahnhofsunterführung (Günter Dohr),

Lichtgestalten (2001), **Boulevard Elementar (2002)** 

**Eröffnung: November 2002** 

#### Genau das, was Herne braucht

Schön, dass es den Boulevard gibt. Er ist genau das, was ein Mittelzentrum wie Herne braucht. Wäre er nicht gebaut worden, gäbe es auf der Bahnhofstraße heute eine Vielzahl von Geschäften weniger, - darunter auch große, die lange Jahre rote Zahlen schrieben. Diese Probleme sind vom Tisch. In den Nachbarstädten hat das Projekt für gehörige Aufregung gesorgt, denn weit und breit gibt es nichts Vergleichbares. Mittlerweile pilgern meine Kollegen aus anderen Karstadt-Häusern nach Herne, um sich den Boulevard anzuschauen. Städtebaulich ist jetzt alles getan, -Bäume, Leuchten, Brunnen. Wirklich toll. Wir geben unsere ganze Phantasie in Events wie "Lichtgestalten" oder "Boulevard



Elementar", damit sich die Menschen wieder in ihre Bahnhofstraße verlieben. Ich wünsche mir jetzt, dass auch alle Anwohner - Geschäftsleute genauso wie Hausbesitzer - daran mitwirken, die Atmosphäre in Hernes guter Stube zum Beispiel durch Beleuchtung ihrer historischen Fassaden, attraktive Schaufenstergestaltung und die Verbesserung der Sauberkeit noch schöner zu machen.

Benno Nolte, Karstadt-Geschäftsführer und Vorsitzender der IG City in Herne

NightLightDinner 2002: Freitag, 30. August, ab 19.00 Uhr





## Auf der Suche nach Wie das Leben selbst dem Geheimnis der Töne

Ende der 80er Jahre erfand der französische Konzept-Künstler Michel Moglia die Feuerorgel, ein gewaltiges Instrument voller Kraft und Energie. Wir sprachen mit dem Musiker über die Faszination des Feuers, über experimentelle Geräusche und neue Klangdimensionen.

#### ? Wie kamen Sie darauf, eine Feuerorgel zu erfinden?

! Die Idee war ein Zufall. Sie kam mir, als ich mich vor ein paar Jahren mit den visuellen Aspekten des Feuers beschäftigt habe. Damals haben wir an der Küste mit Feuer experimentiert – wie einst die Piraten. Als wir Feuer unter Rohren entfachten, entstanden phantastische Geräusche. Das war der Anfang.

#### ? Warum haben Sie ausgerechnet das Feuer als Element ausgewählt?

! Feuer hat mich schon immer fasziniert. Es hat einen Anfang und ein Ende. Es ist gefährlich und zart – wie das Leben eines Menschen. Es braucht Luft zum Atmen, genau wie wir.

#### ? Worin besteht die Schwierigkeit, eine Feuerorgel zu "spielen"?

! Das Problem besteht darin, die Energie des Feuers in hörbare Energie zu transformieren. Eventuell müssen auch Wind und Regen mit einbezogen werden. Alles ist lebendig, viel lebendiger als zum Beispiel ein Synthesizer. Unsere Töne und Geräusche sind einfach nicht völlig beherrschbar.

#### ? Was haben Sie sich für Herne ausgedacht?

! Wir arbeiten sehr viel mit Kontrasten. In Herne werden wir deshalb mit einem Kirchenorganisten zusammenarbeiten, der ganz allein in einer Kirche sitzt. Seine Musik wird mit Hilfe von Mikrofonen auf unsere Bühne übertragen. Das ist dann so wie das Zusammenspiel von Gott und Teufel.

#### ? Sind Ihre Aufführungen Musik?

! Nein, wir machen keine Musik. Dafür fehlt das harmonische Element. Ich spreche lieber von einer Art Bildhauerei. Es geht um Töne und Geräusche, die sich zu einer Skulptur zusammenfügen. Ich selbst habe meine Instrumente auch nie als Feuerorgel bezeichnet. Das waren andere. Eigentlich haben wir fünf bis sechs verschiedene Instrumente auf der Bühne, die Geräusche entwickeln. Aber es ist halt alles ein bisschen unnormal.

Jörn Hartwich

## ard

#### Ein Leben mit dem Feuer

Eigentlich hätte Michel Moglia einen geradlinigen Musiker-Weg einschlagen sollen. Als Kind lernte er Querflöte, als Erwachsener studierte er das Instrument sogar. Nach 15 Jahren klassischer Musik ging der französische Künstler jedoch einen ganz anderen Weg. Er erfand und baute die erste Feuerorgel der Welt.

Das gewaltige Spektakel wurde erstmals 1989 aufgeführt – in Warschau. Es folgten Auftritte in Paris, Berlin, Belo Horizonte, Genf, Genua und vielen anderen Städten. Auch in Herne war Michel Moglia schon einmal, 1997 beim Festival "Transform".

Zur Zeit experimentiert der 57-Jährige auf einem Bauernhof, rund 100 Kilometer außerhalb von Paris. Dabei arbeitetet er auch mit Spezialisten aus der Raketenforschung. Um den Klang von Explosionen zu erforschen. "Wir sind immer auf der Suche nach dem Geheimnis der Töne", sagt er selbst.

#### "Monster" aus Feuer und Rauch

Die Feuerorgel besteht aus rund 200 Stahlund Glasrohren unterschiedlicher Länge. Sie werden in neunstündiger Arbeit auf einer 240 Quadratmeter großen Bühne installiert. Ihr Gesamtgewicht beträgt 1,8 Tonnen. Töne und Geräusche entstehen durch Flammen, die sich in Rohren entwickeln und dann entweichen. Manche klingen ganz zart und leise, manche wiederum schaurig und tief, wieder andere gleichen Explosionen.

Michel Moglia lässt die Feuerorgel nur rund zehn Mal pro Jahr erklingen. Jeder Auftritt ist anders, jeder hat seine eigene kleine Geschichte. Es gibt kaum Proben und keine Wiederholungen. "Weil das im Leben auch so ist", sagt der Künstler. Die wichtigen Momente werden nicht wiederholt. Der phantastische Auftritt dauert in der Regel eine Stunde.

reitag, 6. September,, 21 Uhr am City-Cente

## Elementar

#### Ein gelungenes Stück Städtebau

Der neue Herner Boulevard ist ein gelungenes Stück Städtebau. Aus einem eher öden, langgezogenen Straßenschlauch, verunstaltet durch in seiner Mittellinie angeordnete Verkaufspavillons, ist eine interessante Einkaufsmeile mit hoher Aufenthaltsqualität geworden. Ihre strenge Linearität wurde durch eine Mittelpassage betont und gleichzeitig durch kleine, in sie eingesetzte Platzsituationen mit einem spielerisch gestalteten Rhythmus versehen. Deren kunstvolle Beleuchtung sorgt für eine beeindruckende Szenerie. Das gleiche gilt für die neu gestaltete Eisenbahnunterführung. Jetzt müssen nur noch die anliegenden Hausbesitzer nachziehen und die zum Teil beeindruckenden Fassaden ihrer Gebäude im Wortsinn stärker ins Licht rücken, dann ist der Boulevard bei Tag und bei Nacht perfekt.

Baulich-räumliche Gestaltung alleine reicht aber nicht aus, um im Konkurrenzkampf der Innenstädte zu bestehen. Der Mensch sucht nicht nur Konsum und schöne An- und Aussichten. Er sucht auch und vor allem die Begegnung mit anderen Menschen. Dafür braucht er Treffpunkte und besondere Ereignisse.

Auch hier hat Herne aufgeholt. An der Behrensstraße z.B. hat sich eine kleine, aber feine Gastronomiezeile entwickelt. Das schlichte, aber wunderschöne Archäologie-Museum wird weitere Besucher anlocken. Ein neues Kino wird hoffentlich bald das gleiche tun. In diese Richtung muss es weitergehen. Die Herner City muss wieder zum Lebens- und Kulturraum werden. Dann erst hat sie eine echte und dauerhafte Wachstumschance.



Dr. Arnold Voß, Wanne-Eickel,
Diplompädagoge und Lehrbeauftragter
im Professorenrang für das Fach
"Planungsbezogene Soziologie" am
Fachbereich Landschaftsarchitektur der
Universität GH Essen, arbeitet und forscht
intensiv zum Thema Städtebau- und
Stadtentwicklung insbesondere über
New York City und das Ruhrgebiet.

Bahnhofstr. 64, Telefon 0 23 23/38 93 40







Infos: 02323 / 969 200

Mab: www.gysenberg.de Email info@gysenberg.de Am Ruhmbach + 44627 Home ÖFFNUNGSZEITEN

Mb. - Ft 8 00 Uhr - 23.00 Uhr Sa 8.00 Uhr - 24.00 Uhr So. 8.00 Uhr - 22.00 Uhr



Poetischer Wirbelwind
Traumtheater Myth trägt die Sonne
Südafrikas auf den Boulevard

Der Harlekin, das Böse, der Teufel, die Schönheit - das Leben hat viele Gesichter. Elementare Gefühle in einer Welt jenseits von unserer Welt zeigt das Traumtheater Myth am 29. August auf dem "Boulevard Elementar".

"Fliegende Traumwelten" haben die Artisten aus Südafrika ihr aktuelles Programm genannt. Es ist ein kleines Königreich, voll von Liebe und Poesie. Harlekine und Sänger erobern die Herzen der Bewohner, nur das Herz der Königin bleibt ihnen verschlossen. Ein Spaßmacher und das personifizierte Böse buhlen um die kühle, traurige Schöne. Sie spalten und polarisieren den Rest der kleinen Truppe, die ein phantasievolles, farbenprächtiges Stück vorführt, voller Artistik, Poesie und Überraschungen mit Stelzenläufern, Trapez und Kletterwand.

1999 gründete sich Myth in Südafrika mit einem ganz neuen Konzept für eine akrobatische Show. Innerhalb weniger Jahre machte sich die bunte Truppe vor allem in ihrem Heimatland einen Namen. Wie ein poetischer Wirbelwind fegten sie durch Varietes und Theater, und ihr Schwung trug sie bis nach Europa und in die USA. Zuvor ernannte sie das Südafrikanische Ministerium für Kunst und Kultur wegen ihres innovativen Wachstums und ihrer freundlichen Präsentation zu Kulturbotschaftern der Republik, - als Teil der "South African Rainbow Nation Culture."

Donnerstag, 29. August, Myth, Fliegende Traumwelten, 20.30 Uhr am City-Center.



#### Wenn der Dichter denkt

Inszeniertes Feuerwerk: Das Theater "Pan Optikum" zeigt "Il Corso" - Aktion, Akrobatik, Livemusik

Mittendrin statt nur dabei: Wenn das Theater "Pan Optikum" auf großen Plätzen spielt, gibt es kein Entkommen. Es umtost den Zuschauer mit Akrobatik, Livemusik, Feuerwerk und Schauspiel. "Il Corso" - der Lauf - heißt das inszenierte Feuerwerk, das seinen Spielort mit bis zu sieben Meter hohen Eisen-Feuerobjekten umrahmt.

"Il Corso" ist ein Stück über Sein, Schein und Wirklichkeit. 18 Akteure locken ihr Publikum hinein in die traumhafte Gedankenwelt eines Dichters und inszenieren sie als literarisch-poetische Variante eines Feuerwerksspektakels. Das Stück vereint Musik, Sprache, Bewegung und Feuerwerk in einer eigenen, unverwechselbaren Bildwelt. Am Ende mündet alles in einem fulminanten Finale.

Charakteristisch für "Pan Optikum" sind große poetische Bilder, traumhaft-phantastische Impressionen, eigenartige Figuren aus unterschiedlichsten Materialien. Zur Welttheaterolympiade wurde das 1982 in Berlin gegründete Aktionstheater 2001 als herausragender Vertreter für die-

#### Tipps für tolle Tage

Zehn tolle Tage lang - ab Donnerstag, 29. August, bis Samstag, 7. September 2002 - taucht "Boulevard Elementar" die City in das magische Licht der Künste. Aktionsorte sind der Platz vor dem City-Center, die gesamte Bahnhofstraße, der Robert-Brauner-Platz und der Friedrich-Ebert-Platz (Rathausvorplatz). Aufwendige Lichtinstallationen lassen Herne leuchten. Das umfangreiche Eventprogramm erscheint kurz vor Beginn der Veranstaltung Ende August als Beilage der WAZ Herne.

Wer nicht mehr warten mag: Unter www.boulevard-elementar.de steht die erste Programmübersicht mit Informationen bereits zum Download bereit.

se offene Theaterform nach Moskau eingeladen. Das Spektakel "Il Corso" eröffnete im vergangenen Jahr das Kunstfest in Weimar

Samstag, 31. August, Pan Optikum, II Corso, 21 Uhr, Rathausvorplatz Friedrich-Ebert-Platz.





## Schlemmen und Schauen

Café und Bühne auf dem Robert-Brauner-Platz -Thomczyk-Film im Open-Air-Kino

Was gehört zu einem spannenden Boulevard? Natürlich ein Kino, gute Gastronomie und ein spannendes Programm, das mühelos die Lücken bis zum aroßen Abendspektakel füllt. Dafür sorgt in diesem Jahr ein Café mit Bühne auf dem Robert-Brauner-Platz.

Bevor die Top-Acts abends um 20.30 Uhr beginnen, müssen Fans des Boulevards nicht nach Hause gehen. Täglich gibt es auf der Bühne ein attraktives Comedy- und Kleinkunst-Programm sowie jede Menge "Heimspiele" für die Bands und Orchester der Musikschule Herne oder die Wakefield Arms Band.

Ein besonderes Highlight sind die Herner Kultclowns Paco (Gonzales) und Willi (Thomczyk). Ihr legendärer "Rotkäppchen"-Sketch (Mittwoch, 4. September, 18 Uhr) stimmt das Publikum auf das zweite Highlight des Abends ein, den neuen Willi-Thomczyk-Spielfilm "Was nicht passt, wird passend gemacht". Auf einer riesigen, luftgefüllten Leinwand - dem Airscreen läuft der Ruhrgebietsstreifen mit Hilmi Sözer und Dietmar Bär um 21 Uhr im Open-Air-Kino vor dem City-Center.

Blick- und Treffpunkt während der zehn tollen Tage ist das Freiluft-Café "Boulevard", das die TGG Herne auf dem Robert-Brauner-Platz eröffnet. Die Gastronomie schlägt die Brücke zwischen Geschäftsschluss und Abend-Event. Hier kann man täglich bis 23 Uhr in aller Ruhe schmausen und schauen. Umrahmt wird das Café nicht nur von der täglich bespielten Bühne, sondern auch von einem 240 Quadratmeter großen Leinwandprospekt der barocken Semper-Oper.

## Fenster zur **Boulev-Art**

**Kunst auf Zeit: Installation** für zehn Schaufenster und fünf Künstler

Fünf Künstlerinnen und Künstler der Region werden für die Zeit des "Boulevard Elementar" - also vom 29. August bis 7. September - zehn Schaufenster an der Bahnhofs- und Bebelstraße mit ihren Kunstwerken gestalten. Ein Seh-Erlebnis ganz besonderer Art verspricht der Herner Künstler Erich Füllgrabe, der die Koordination des Projekts unter dem Titel "Erfahren der Elemente - elementare Erfahrungen" übernahm. Für diesen kreativen Rundkurs stellen u.a. die Firmen C&A, Sinn-Leffers, Dieler und Karstadt ihre Schaufenster zur Verfügung. Für das Projekt wählte Füllgrabe Künstlerinnen und Künstler aus, die sich in ihrer Arbeit kontinuierlich mit elementaren Fragen der menschlichen Existenz auseinandersetzen.

Zu sehen sind: Lotte Füllgrabe-Pütz (Herne) Elly Valk-Verheyen (Lünen) Ike Vogt (Haan) Harald Hilscher (Wuppertal) Dirk Schlichting (Herne)

### Eine der schönsten Fußgängerzonen im Ruhrgebiet

Der Boulevard Bahnhofstraße mit seinen Themen "Lichtgestalten" und "Boulevard Elementar" ist heute eine der schönsten Fußgängerzonen im Ruhrgebiet. Dies ist umso wichtiger, als die Mittelzentren wie Herne unter verstärktem Konkurrenzdruck der benachbarten Oberzentren stehen.

Es werden im Einzelhandel Milliarden investiert, um die Innenstädte wieder attraktiv und interessant für die Verbraucher zu machen. Dies ist in Herne sehr gut gelungen. Es führt zu einer intensiveren Identifikation der Herner Bevölkerung mit ihrer City und damit mit der Stadt insgegesamt.

Der Herner Boulevard schafft wieder das, was früher für die Innenstädte galt: Treff-



punkt und Kommunikationsort zu sein für die Bürger dieser Stadt. Es macht wieder Spaß, in Herne einzukaufen.

Gerd Pieper, Präsident der Industrie- und Handelskammer im Mittleren Ruhrgebiet zu Bochum und geschäftsführender Gesellschafter der Stadtparfümerie Pieper GmbH, Wanne-Eickel



### **Immer 100 Prozent**

Seit zwei Jahrzehnten engagiert sich SAT 1-Kommentator Werner Hansch als "Botschafter von Herne"

Einen "leisen Mann mit lauter Stimme" nannte ihn in einer Reportage jüngst die Süddeutsche Zeitung und gab damit die wohl treffendste Beschreibung des Phänomens Werner Hansch ab. Der heute 64-jährige TV-Journalist, der den Fußballfans als Stimme ihres Sports so gut im Ohr ist wie kaum ein anderer, hat viele Gesichter.

Seit 20 Jahren moderiert Werner Hansch Jubilarfeiern und Sportlergalas des Stadtsportbundes, bei denen er noch die kleinste Auszeichnung für Nachwuchstalente so verkauft wie einen Olympiasieg: "Wenn ich in die strahlenden Gesichter der jungen Herner Aktiven blicke, dann entdecke ich dort das, was ich im Profisport vermisse." Als überzeugter "Botschafter Hernes" übernahm Werner Hansch, der 1999 als einziger Nicht-Herner mit der "Goldenen Lokomotive" ausgezeichnet wurde, in diesem Jahr die Schirmherrschaft über den "Boulevard Elementar".

#### Herr Hansch, was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Herne denken?

Viele gute Freunde, gewachsene Bekanntschaften zum Beispiel zu Altoberbürgermeister Willi Pohlmann und Heinz Koch, dem langjährigen WAZ-Sportredakteur. Und natürlich meine Jugendzeit, die habe ich nämlich in Recklinghausen-Süd direkt hinter der Emscher verbracht. Da war Herne über die Kanalbrücke nur einen Katzensprung entfernt.

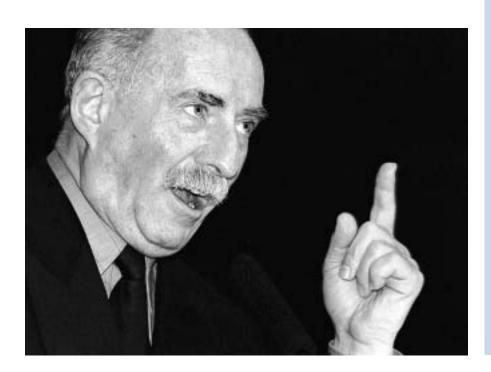
#### Ihr Lieblingsplatz in Herne?

Im Kulturzentrum bin ich gerne, denn dort moderiere ich seit mehr als 20 Jahren die Sportlerehrung und treffe viele Weggefährten. Natürlich verbringe ich jedes Jahr einen Tag auf der Cranger Kirmes und genieße ein Tässchen Kaffee im Café Wiacker.

#### Warum engagieren Sie sich für den Boulevard?

Als ich jung war, da war die Bahnhofstraße unsere Welt. Vier Kinos gab es in Herne, - wunderschön. Außerdem habe ich 1960 in der Silvesternacht im Centralcafé - das es leider längst nicht mehr gibt - meine spätere Frau kennengelernt. Herne liegt mir am Herzen. Wenn ich dazu beitragen kann, das Image der Stadt weiter nach vorne zu bringen, dann bin ich dabei.

SuSch





1938 kam Werner Hansch als Sohn eines Bergmannes in Recklinghausen-Süd zur Welt. Bei seiner Geburt war der Vater bereits 49 Jahre alt und stark gezeichnet von seiner Berufskrankheit, der Steinstaublunge. Für Fußball hatte Hansch senior, ein engagierter Nazigegner, der für seine Überzeugung im KZ saß, "nichts übrig". Gegen den Willen des Vaters machte Werner Hansch Abitur und schrieb sich für Jura und Geschichte ein.

Nach dem plötzlichen Tod der Eltern brach Hansch sein Studium ab, schrieb für Zeitungen und entwickelte den Wunsch, politischer Journalist zu werden. Ein Studium der Sozialwissenschaften zog er in Rekordzeit durch. Trotz Prädikatsexamen fand er keine Volontariatsstelle. Zwei Jahre lang arbeitete Werner Hansch als Volksschullehrer, dann heuerte er als Sprecher auf der Trabrennbahn Recklinghausen an, wo er seine markante Stimme als Kapital entdeckte.

1973 übernahm der Pferdefan den Job des Stadionsprechers in der Schalker Glück-Auf-Kampfbahn, wo er 30.000 Fußballfans mit einem "Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren" auf Anhieb verstörte. Schalke-Präsident Günther Siebert verzieh Hansch auch seinen legendären Versprecher ("Mit der Startnummer eins: Norbert Nigbur") und bat ihn zu bleiben.

1981 wurde Hansch auf Schalke von WDR-Hörfunk-Sportchef Kurt Brumme fürs Radio entdeckt, 1990 holte ihn WDR-Sportchef Heribert Fassbender zur "Sportschau". 1990 kommentierte er das Finale der Fußball-WM in Rom. Kurz darauf wurde Werner Hansch SAT 1-Studioleiter in Dortmund und prägte gemeinsam mit Reinhard Beckmann, Jörg Wontorra und Johannes B. Kerner die TV-Marke "ran".



## *inspiration*

## Bürger begegnen sich auf "Unser Fritz"

Kunst statt Kohle: Zu einem Bürgerbegegnungszentrum ganz besonderer Art hat sich die Künstlerzeche "Unser Fritz 2/3" in Wanne-Eickel entwickelt. Attraktive, neue Ateliers bieten unter dem Dach des Kauengebäudes an der Alleestraße, das



## "ROMEO" blickt von der Kachelwand

Frisch gekämmt und aufgeregt erschienen sie zum Fototermin, 14- bis 17-jährige Jugendliche aus Herne, die einem Aufruf des Künstlerpaars Karin Veldhues und Gottfried Schumacher gefolgt waren. In den Flottmann-Hallen ließen sich die iungen Männer von den Künstlern porträtieren. Ab 27. August werden sie dann im Rahmen des Projekts "ROMEO" im Großformat von der rechten Kachelwand des Karstadt-Gebäudes auf die Bahnhofstraße blicken. Karin Veldhues und Gottfried Schumacher teilen die Wand durch Quadrate auf wie ein "weißes Blatt Papier", das formatfüllend mit Lichtprojektionen der "ROMEO"-Bilder beleuchtet wird. Gleichzeitig fügen die Künstler Textzeilen oder einzelne Worte aus Shakespeares berühmtem Liebesdrama ein.

Projektionen ausgewählter ROMEO-Porträts auf dem Karstadt-Gebäude in der Herner City sind vom 27. August bis zum 3. Dezember 2002 zu sehen. Gleichzeitig findet die Ausstellung ROMEO mit allen Porträts als serielle Präsentation vom 14. September bis Mitte Dezember 2002 in den Flottmann-Hallen statt.



seit den frühen 60er Jahren kreativ genutzt wird, Arbeitsplatz und Inspiration für sechs Künstler. Die ehemalige Schwarzkaue wird für Veranstaltungen genutzt. Umgestaltet wurde das historische Industriegebäude von Langzeitarbeitslosen der Gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Herne, die durch diese Tätigkeit für den ersten Arbeitsmarkt qualifiziert werden konnten. Im Jahre 2002 werden insgesamt fünf Ausstellungen gezeigt. Ihre Feuertaufe bestand die Künstlerzeche im Mai 2002 bei der Präsentation der "Landesfotoschau", einer Werkschau von Profi- und Laien-Fotografen aus NRW. "Die Künstlerzeche hat sich zu einem regional bekannten Ausstellungsort entwickelt", sagt Dr. Falko Herlemann vom Förderverein Unser Fritz 2/3 e.V., dem Träger der Künstlerzeche mit mehr als 100 Mitgliedern. Das nächste Projekt der Künstlerzeche ist wieder eine Foto-Ausstellung: Vom 14. September bis 3. November ist dort "Hauptstadt Herne - ein Fotoprojekt" in Zusammenarbeit mit den Flottmann-Hallen und der VHS-Galerie zu sehen.

#### Buch über Wanne-Eickel wächst im World Wide Web

Über Wanne-Eickel lässt sich vieles sagen, jetzt soll es auch aufgeschrieben werden im Internet. Der Journalist Wolfgang Berke, selbst - siehe Bild - aufgewachsen in Wanne-Eickel, hat ein ungewöhnliches Proiekt in Angriff genommen. Der 48-Jährige schreibt ein Buch über seine Heimatstadt im World Wide Web. Unter www.wanne-eickel.info lädt Berke alle, die Lust dazu verspüren, ein, sich mit Texten, Fotos und Informationen an der Produktion zu beteiligen. Zu sehen, wie das Buch im Dialog mit den Bürgern wächst, hat seinen eigenen Reiz. Wer sich durch die Website klickt, darf bei Berke nicht nur auf eine optische Zeitreise



gehen, sondern viele mysteriöse Stichworte lesen wie Pommes Kühn, Buschi oder der Halbe Hahn. Der ehemalige Bassist der Kultband "Herne 3" und Ex-Chefredakteur von "Prinz Ruhrgebiet" hat noch viele weiße Flecken zu füllen. die auch Nicht-Wanner interessieren. Dass er es unterhaltsam und anrührend kann, beweisen Berkes Betrachtungen des legendären Cafés Profittlich in der Wanner Fußgängerzone: "Café Profittlich - die gastronomische Zeitmaschine. Oder: Warum Hertie eine Ecke weiter gebaut werden musste". Dazu das Porträt der Geschwister Profittlich von Stefan Moses ("24 Stunden Ruhrgebiet") - das hat schon was. Pünktlich zu Weihnachten sollen die Berke-Werke für 14,50 Euro im Essener Klartext-Verlag unter dem Titel "Das Buch zur Stadt. Wanne-Eickel. Mythen, Kult, Rekorde: Eine Zeitreise durch das Herz des Ruhrgebiets" für den Platz unter dem Tannenbaum bereit liegen.

www.wanne-eickel.info

## "Romancero Gitano" kreuzt die Meere

Das zehniährige Bestehen hat die Herner Flamenco-Formation "Romancero Gitano" längst hinter sich, im kommenden Jahr darf die Formation um die Gitarristen Bernabé Gomez und Helmut Senftenschneider schon ihren 15. Geburtstag feiern. Längst hat sich "Romancero Gitano" über Hernes Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Am 17. August sind die Musiker bei einem großen Open-Air-Konzert in Bramsche zu sehen, am 14. September mischen sie das Publikum im Essener Adolphinum auf. Und im Oktober vertauscht "Romancero Gitano" schon zum zweiten Mal die feste Bühne mit Schiffsplanken: Vom 6. bis 28. Oktober lassen die Herner auf dem Luxusdampfer TS Maxim Gorki für Kreuzfahrtgäste im Mittelmeer die Absätze tanzen.

#### **Basic-Big-Band nimmt CD auf**

Mit einer eigenen CD will die Basic-Big-Band der Städtischen Musikschule nach den Sommerferien Werbung in eigener Sache machen. "Die CD soll die Arbeit unserer Band widerspiegeln, aber auch Neumitgliedern das Üben erleichtern", sagt Bandleader Christian Ribbe, stellvertretender Leiter der Musikschule. Zur Zeit gehören 16 Musikerinnen und Musiker zwischen 9 und 60 Jahren zu dem generationenübergreifenden Projekt. Christian Ribbe: "Die Big Band versteht sich als pädagogische Institution und bietet eine sehr frühe Ausbildung im Big Band-spezifischen Instrumentalspiel wie Saxophon und Posaune, aber auch in eher untypischen Instrumenten wie Querflöte oder Horn." Mitspielen können alle interessierten Musikerinnen und Musiker, auch ohne Bindung zur Musikschule. Interesse? Die Big Band probt immer donnerstags von 18 bis 19.45 Uhr in Raum UG7 der Städtischen Musikschule, Gräffstraße 42.







## So schmeckt der Sommer Zu Gast bei Johannes Große, Küchenchef im Parkrestaurant

Johannes Große ist ein erfahrener Küchenmeister, der sich nicht so schnell in die Enge treiben lässt. Für das Foto-Shooting um 10 Uhr im Herner Parkrestaurant präsentiert er wie verabredet ein Super-Menü, das allerdings einen kleinen Schönheitsfehler aufweist: Die Saison für den leckeren Spargel, den Große so attraktiv aufbereitet hat, ist längst vorbei, wenn der Gastro-Tipp im Stadtmagazin erscheint. Flugs zaubert der Herr über 14 Köche, darunter zwei Küchenmeister und vier Lehrlinge, ein zweites, nicht minder attraktives Menü aus der Küche (siehe Kasten).

Einer wie Johannes Große, der schon so manchen Magen gefüllt hat, lässt sich auch nicht aus der Ruhe bringen, als Geschäftsführer Ulrich van Dillen kurz vor Mittag noch vierzig Tischreservierungen vermeldet. Den Grund für die fast stoische Gelassenheit liefert seine über 20 Jahre währende Berufspraxis: Der gebürtige Sauerländer servierte im "Schwarzen Adler" am Kaiserstuhl, im Almhof Rupp im Kleinwalsertal, in der "Traube" in Grevenbroich - um nur einige Stationen zu nennen.

"Ich habe viele Häuser gesehen und genug Erfahrungen gesammelt", bilanziert Große seine Wanderschaft durch renommierte Küchen Deutschlands. "Das Spannendste war, als ich auf Sylt eine Stunde lang mit Steffi Graf und Otto über das Kochen plauderte."

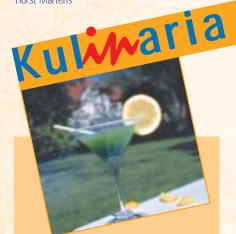
Spitzenmann Große leitet eine "gehobene Gastronomie, die federführend in Herne" ist. Dass er nicht übertreibt, ist im "marcellino's" nachzulesen. Der Restaurantführer listet das Parkrestaurant in seiner Top-Ten des Ruhrgebiets. Der Gastro-Guide schwärmt vom tollen Ambiente ("Hotel nebenan! Toller Blick in den Park!") und der breiten Speisenpalette. Abends fliege die Szene in den Biergarten ein. marcellino's bescheinigt zudem dem "InTreff" nicht nur Kinderfreundlichkeit, sondern auch einen hohen Flirtfaktor.

Wenn Prominenz in Herne vorbeischaut, dann steigt sie gerne im Parkrestaurant ab, seien es nun Ministerpräsident Wolfgang Clement oder die Schlagersänger Costa Cordalis oder Mary Roos. Auch Willi Thomzcyk, der als Camper in der RTL-Serie vornehmlich zur Bratwurst greift, lässt sich am Stadtpark gerne den Gaumen verwöhnen. Das Hotel, das Restaurant mit seinen 150 Plätzen, die Kneipe "Treppchen" und der Biergarten bilden einen harmonischen Komplex vor der idyllischen Kulisse des Stadtgartens. Große und sein Team beliefern auch nach

außen, wenn sie zum Beispiel im sogenannten "Catering" für große Veranstaltungen geordert werden, wie jüngst für die Premiere der Haranni-Clinic und -Academie oder das Opel-Fest im Kulturzentrum.

Die Sonne scheint im sattgrünen Stadtgarten, und als der Chef de Cuisine zum fünften Mal den Teller in die Kamera hält. muss die Assistentin den Schweiß von der Stirn abtupfen. Der Sommer naht, und dann füllt sich der Biergarten bei Live-Musik bis zum letzten Platz. Hochsaison für Große, seine Köche und die Kellner. Sie sind jetzt in ihrem Element.

Horst Martens



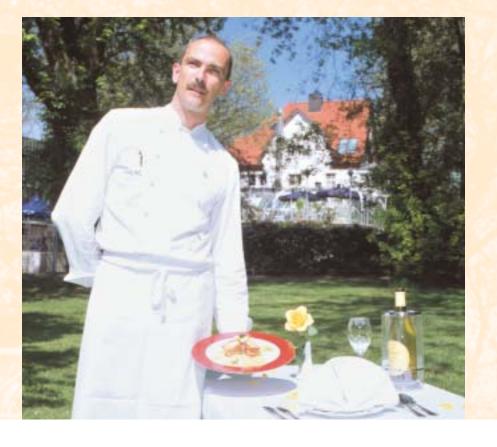
### Johannes Große empfiehlt:

**Green Parot -**Drink für die heißen Tage

- 1 cl Tequila mit Maracuja-Nektar aufgießen 2 cl Curação vorsichtig über den Rand gießen Mit Zitronenscheibe und Zuckerrand garnieren
- Sommer-Menü für die dritte Jahreszeit

Im Speckmantel gebratenes Seeteufelmedaillon auf geschmortem jungen Spitzkohl mit kleinen Nuss-Kartoffeln und einer Riesling-Sauce.

Junger Spitzkohl gewaschen und in Streifen geschnitten, mit Butter in der Pfanne angeschmort, mit Salz, Pfeffer und Muskat gewürzt Seeteufel in kleine Medaillons geschnitten, mit durchwachsenem Speck umwickelt, mit Salz, Pfeffer, Zitronensaft gewürzt, in Mehl gewälzt, in Butter angebraten (eine Minute pro Seite). Auf dem Spitzkohl serviert. Riesling-Soße: Fischgrundsoße mit Riesling verfeinern, Sahne und Rahm dazu.





#### Zehn Jahre Ökologische Stadt der Zukunft

Viel Wasser ist mittlerweile durch den Rhein-Herne-Kanal geflossen, seitdem das Modellprojekt "Ökologische Stadt der Zukunft" vor ungefähr zehn Jahren aus der Taufe gehoben wurde. Die NRW-Landesregierung wählte damals aus einem gro-Ben Pool drei Mitbewerber aus: Aachen, Hamm und Herne. Bevor die Modellstädte jedoch auf große Fahrt gingen, verankerte die NRW-Landesregierung in deren Logbuch die Aufgabenstellung, "im Umweltschutz einen neuen Kurs einzuschlagen".

Also kletterte von Mai 1993 an die dreiköpfige Projektgruppe "Ökologische Stadt" in die Wanten des Fachbereichs Umwelt, um mit geblähten Segeln den stadtökologischen Umbau voranzutreiben. Eines der Themen war die Beschäftigung mit dem wertvollsten Schatz der Natur,

dem Wasser. Denn "ohne Wasser ist kein Heil", wie Johann Wolfgang von Goethe in seinem Faust II trefflich bemerkte.

Erinnert sei an erfolgreiche Projekte wie die umweltgerechte Sanierung und Wohnbebauung des ehemaligen Mannesmann-Geländes in Röhlinghausen. "Phantasie, Fleiß, technischer Einsatz und Expertenwissen waren nötig, um das Regenwasser wieder dorthin zu bringen, wo es hingehört, nämlich in den Boden und nicht in die Kanalisation", beschreibt Dieter Scholz, Leiter des Fachbereichs Umwelt, das Unternehmen. Auch die Beteiligung der Stadt Herne am Wettbewerb der Emschergenossenschaft "Ökologisch ausgerichteter Umgang mit Regenwasser in Siedlungsgebieten" sorgte in hiesigen Modellgebieten wie im Dannekamp für den notwendigen Aufwind im Umdenken.

Steinhausen", war fasziniert von der Idee, Regenwasser einfach im Boden versickern zu lassen: "Der Parkplatz oder der Innenhof des Reitstalls waren komplett betoniert. Also floss das Regenwasser in die Kanalröhre, was den Betrieb jährlich mehrere tausend Mark kostete." Der Fachbereich Umwelt wies auf die Förderungsmöglichkeiten hin, die Grätsch weidlich nutzte: "Ich musste zwar für den Umbau investieren, aber in zehn Jahren macht sich diese Geschichte bezahlt. Damit schone ich nicht nur meinen Geldbeutel, sondern habe auch für die Umwelt etwas getan."

Ähnlich sieht das auch die Familie Te Heesen. Sie konnte einfach nicht einsehen, "dass allein für die Toilettenspülung sehr viel Trinkwasser unnötig verbraucht wird." Deshalb hat sie im Februar 2001 in ihrem Garten eine Zisterne einbauen lassen, um von nun an mit dem aufgefangenen Regenwasser die Toilette zu spülen. "Im Vergleich zu den Vorjahren sparen wir ungefähr ein Drittel an Trinkwasser ein", erzählt Frank Te Heesen.

Alle Mitglieder der Familie Nörenberg gingen mit Muskel- und Maschinenkraft zur Sache: Sie hoben ein riesiges Loch im Garten aus und versenkten dort die Regenwasserzisterne. "Selbst die Enkelkinder haben fleißig mit angepackt", freut sich Roswitha Nörenberg. Außerdem tauschten sie sämtliche um das Haus gelegene Platten gegen sogenannte "Öko-Steine" aus. "Es sieht einfach schöner aus und das

Regenwasser findet wieder seinen Weg ins Erdreich", ergänzt ihr Mann Richard. Auch wenn der Eigenanteil bei ungefähr 15.000 Mark gelegen habe und sehr viel Kraft und Zeit investiert werden musste, habe sich der Aufwand dennoch gelohnt, wie Familie Nörenberg einstimmig betonte: "Wir wollten die Natur wieder zurückholen

Ins gleiche Horn stößt auch Halime Öztüyen: "Ich liebe die Natur, und diese Liebe möchte ich meinen Kindern vorleben." Daher hat die Familie Öztüyen beispielsweise das Regenwasser vom Kanalisationsnetz abgekoppelt und in ihrem Garten eine Versickerungsmulde gebaut. Sie hofft, dass sich auch viele andere Herner für die Umwelt vor ihrer eigenen Haustür engagieren. "Wir alle sind eine Stadt, jeder sollte etwas für die Umwelt tun", findet Halime Öztüyen, "zumal es Förderungsprogramme gibt, die einem dabei helfen."

Wo es diese Förderung gibt, erfahren Interessierte während der Herner Wasserwochen beim "Regenwasser-Forum" am 15. und 16. September in der Akademie Mont-Cenis. Außerdem, so Egon Wollering vom Fachbereich Umwelt, baue die Stadt Herne im Rahmen des Modellprojekts zurzeit einen Rundweg namens "WasserXkurs Herne" auf, dessen Stationen über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind und sich jeweils einem "Wasser-Thema" widmen".



Es gluckert und sprudelt, es rinnt und strömt, es plätschert und wogt: Bei den Herner Wasserwochen vom 6. bis 21. September 2002 präsentieren sich "Zehn Jahre Ökologische Stadt der Zukunft". Viele gute Ideen haben die Stadt Herne und die Natur-Umwelt-Akademie (NUA) Recklinghausen in ein tolles Programm gegossen:

#### Freitag, 6. September

18 Uhr, Eröffnung der Herner Wasserwochen, Schloss Strünkede.

#### Samstag, 7. September

16 - 17 Uhr und 19 - 20 Uhr, "Wetten, dass ..."-Wasserskishow, Hafenbecken Gneisenaustraße. 14 Uhr, Pendelfahrten zum Schiffshebewerk Henrichenburg, Hafenbecken Gneisenaustraße 10 - 16 Uhr, ADFC-Tour zur Eröffnung des "WasserXkurses Herne", Treffpunkt: Schloss Strünkede

#### Sonntag, 8. September

Tag der offenen Tür bei den Herner Wassersportvereinen

11 - 18 Uhr, Wasser-Aktionsmarkt mit Biergarten und Kulturprogramm, Künstlerzeche "Unser Fritz" 11 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst, Schleuse Herne-Ost

11 - 18 Uhr, Bananenfahrten, Hafenbecken Gneisenaustraße

10 - 22.30 Uhr, Open Air am Herner Meer, Benefizkonzert zugunsten des Projekts Klinikclown,

Inpro-Fläche, Industriehafen Friedrich der Große

#### Samstag, 14. September

13 - 19 Uhr, Kanustadtmeisterschaften, Rhein-Herne-Kanal zwischen Hafen Julia und Steag 19 - 24 Uhr, Live-Konzert "Rock der 70er und 80er" mit "Ü 30", Hertener Straße 41a

#### Sonntag, 15. September

9 - 16 Uhr, Kanustadtmeisterschaften (Drachenbootrennen), Rhein-Herne-Kanal zwischen Hafen Julia und Steag "Schiffe versenken" - Modellbootregatta, Schloss-Strünkede-Park

#### Mittwoch, 18. September

Tag der offenen Tür im Rheumazentrum Ruhrgebiet, Am Solbad 10. Führungen 9 und 14 Uhr

#### Freitag, 20. September

15 - 18 Uhr. Wasseraktionstag im Wananas 15 - 18 Uhr. Schiffstour zur Geschichte des Rhein-Herne-Kanals, Abfahrt Brücke Bahnhofstraße 19.30 Uhr - 24 Uhr. Riverboat-Party mit der Flussfähre "Der Reservist", Abfahrt Brücke Bahnhofstraße

#### Samstag, 21. September

11 - 17 Uhr. Kinder-Umwelttag "Wasser". u.a. auf der Künstlerzeche "Unser Fritz" mit Kulturprogramm, Biergarten, Kanal-Erlebnisfahrten. 21 Uhr, "Wasserleuchten" - Lampionfahrt der Wassersportvereine 21.15 Uhr. Wasserski-Abschlussshow mit Feuerwerk.

Weitere Infos: Sonderbeilage der WAZ, Ende August 2002, und unter www.herne21.de.



Wenn es in der Nase kribbelt, wenn das Herz höher schlägt,

"Wo kommse her?" "Aus Wanne-Eickel!" "Ach, da ist doch die Cranger Kirmes." Ein Frage- und Antwortspiel, das jeder echte Wanne-Eickeler kennt. Und jeder echte Wanne-Eickeler ist nicht nur Fan, sondern auch ganz persönlich stolz auf "seine" Kirmes. Schon von weitem, ob aus Holsterhausen, Eickel oder aus Baukau, ist das bunt schillernde Riesenrad mit seinen tausenden Glühbirnen zu sehen und der Duft von Bratwürsten, Mandeln und Backfisch zu riechen. Dann, wenn man immer näher heran kommt an die Lichter, an das unvergleichliche Gewisper, wenn man Gekreische hört, wenn es in der Nase kribbelt, dann schlägt das Herz gleich höher: "Endlich wieder

Zehn Tage im Jahr dreht sich nicht nur das Kettenkarussell oder das Riesenrad, sondern einfach alles um Crange in Wanne-Eickel. Der Sommerurlaub wird nach den Kirmesdaten geplant, der Kontostand geprüft, Verabredungen abgesagt, Hochzeiten verschoben - oder gleich "auf Crange" gefeiert. Im Kettenkarussell! Diese Kirmes lebt nicht nur von dem Motto "immer höher, immer rasanter, immer größer", sondern von den kleinen Geschichten am Rande.

Da gibt's einen eigenen Kirmes-Boten, der den Schaustellern die Post bringt. Da gibt es die Hinterhöfe bei Kolbe oder Lehnert, wo bis spät in die Nacht Nachbarn zusammensitzen und klönen. Und da gab es einmal die legendären "Hülsmann-Fässer", wo sich die Jugend traf und so manchen Bund für's Leben knüpfte. Einige dieser Ehen bestehen wahrscheinlich längst nicht mehr, genauso wenig wie die Hülsmann-Brauerei, von der nur noch der Pferdewagen beim Umzug die Erinnerung an Wanne-Eickels Brauerei und an das "Eickel Pils" wach hält.

"Ihre" Kirmes eröffnen die Wanne-Eickeler schon am Donnerstag. Sie treffen sich einfach im Bayernzelt, sind dann (noch) unter sich. Der Rest des Reviers kommt sowieso erst freitags. Der Donnerstag im Zelt ist ein Ritual, wie so vieles "auf Crange". Wie die zahllosen improvisierten "Klassentreffen" beim "Steini", denn einmal im Jahr kehren auch die Freunde und Freundinnen von früher aus jeder Ecke Deutschlands zurück in ihre Heimatstadt. Außenstehenden zu erklären, was dann an Cranges längster Theke abgeht, ist nur schwer in Worte zu fassen. Wenn zwei füreinander entflammen, einer aus Wanne und eine von außerhalb (oder umgekehrt), dann sollten Kirmesfremde die Liebe während der tollen Tage im August nicht auf die Probe stellen. Fragen wie "Wer zählt hier eigentlich, - die Kirmes oder ich?" provozieren überraschende Antworten, denn Wanne-Eickeler setzen ihre eigenen Prioritäten. Wer hier wurzeln will, muss die Kirmes lieben lernen. Das klappt, auch wenn die Gespräche dort stets ungefähr folgenden Inhalt haben: Hallo, du auch hier. Klar, is' doch Kirmes. Und wie geht's? Muss. Und sonst? Alles klar. Kaum hat der Mensch sich umgedreht, stehen die nächsten Bekannten da. Hej, du auch hier. Na klar. Alles geht von vorn

los, doch keine Sorge, irgendwann gehört jeder dazu.

Denn sie sind immer alle da, die Einheimischen und die Zugereisten, die Großeltern, die Eltern und die Kinder. Ob am Donnerstag im

Bayernzelt, ob am Freitag beim Feuerwerk, ob am Samstag beim Umzug. Der Sonntag gehört der Familie - natürlich mit einem Rundgang über die Kirmes (nur mal eben, ganz kurz), der Montag dann dem Skatclub, der Dienstag dem Sportverein, der Mittwoch der Firma, der Donnerstag den Nachbarn, und am Freitag geht's wieder von vorne los. Auch nur einen Kirmestag zu verpassen, das ist für viele Wanne-Eickeler schlicht und ergreifend unvorstell-

Kirmestage am Westhafen sind Feiertage, nur viel schöner. "Wie Weihnachten und Ostern zusammen", das sagen nicht nur die eingefleischten Fans. Vielmehr vereint der Rummel die Bürger wie nichts anderes. Ob an fünf – so lange dauerte die Kirmes bis in die 80er Jahre – oder an zehn Tagen. Nichts regt die Wanner aber auch so auf wie "ihre" Kirmes. Die Schlusszeiten waren lange ein Politikum, auch die Bezeichnung "Cranger Kirmes in Herne" will vielen Wannern noch immer nicht munden. Spät am Abend, kurz bevor sich die Zapfhähne schlafen legen, kann man sie diskutieren hören. Über Wanne und Herne, über Henne und Ei, und dann über die Preise. Zum Schluss wird doch alles brav bezahlt, - das Bier oder die Limo, der Chip oder das Los, die Krake und der Eurostar, der Backfisch, die Bratwurst und zum Schluss ein dickes Lebkuchenherz fürs Baby. Denn Kirmes ist schließlich nur einmal im Jahr – und am Sonntag nach dem Schlussfeuerwerk werden beim letzten Bier schon die Tage gezählt, bis es wieder heißt: Auf nach Crange, endlich wieder Kirmes!

Jochen Schübel

Wie lange noch bis Crange? www.cranger-kirmes.de



# Mittenins Herz Kirmes macht Image für die Stadt

#### Jeden Tag 'ne andere Party

#### Freitag, 26, Juli 2002

18.00 Uhr, Preis um die Cranger Kirmes, Trabrennbahn Recklinghausen-Hillerheide

#### Donnerstag, 1. August 2002

12.00 Uhr Pferdemarkt, Friedrich-Brockhoff-Straße 19.00 Uhr Bürgerabend im Bayernzelt, Kirmesplatz

#### Freitag, 2. August 2002

11.00 Uhr Kirmeseröffnung mit Stargast Christina Bach, Parodist Peter Moreno und der Teddy Boys Showband im Bayernzelt, Kirmesplatz 22.30 Uhr Feuerwerk über dem Festplatz und dem Rhein-Herne-Kanal

#### Samstag, 3. August 2002

10.30 - 12.00 Uhr Festumzug vom St. Jörgen-Platz über Kurhaus- und Hauptstraße zum Cranger Tor

#### Sonntag, 4. August 2002

10.00 Uhr Festgottesdienst im Bayernzelt, Kirmesplatz

#### Montag, 5. August 2002

19.00 Uhr Vereinsabend mit Werner Hansch im Bayernzelt, Kirmesplatz

#### Dienstag, 6. August 2002

15.00 - 17.00 Uhr Kindernachmittag in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendparlament Herne im Bayernzelt, Kirmesplatz

#### Mittwoch, 7. August 2002

14.00 Uhr - 24.00 Familientag mit vergünstigten Preisen für Fahrgeschäfte, Karussells und an vielen Imbiss-Ständen.

#### Donnerstag, 8. August 2002

14.00 Uhr Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen im Bayernzelt, Kirmesplatz 14.00 - 24.00 Uhr WAZ-Kirmes-Rallye 19.30 Uhr WAZ Kabarett-Nacht mit Dr. Stratmann im Bayernzelt, Kirmesplatz

#### Sonntag, 11. August 2002

10.15 - 10.45 Uhr Bergparade von Herz-Jesu-Kirche bis Festplatz 11.00 Uhr Ökumenischer Bergmannsgottesdienst mit Fahnenweihe im Bayernzelt, Kirmesplatz. 22.30 Uhr Großes Abschlussfeuerwerk Womöglich – oder sogar sehr wahrscheinlich – bietet Herne so gut wie alles, was Einheimische, Zugezogene und Durchreisende von einer mittleren Stadt in der Mitte des mittleren Ruhrgebiets und im Zentrum Nordrhein-Westfalens zu Recht und ohne nachzudenken erwarten: Das Kommunale-Komplett-Paket zum Leben, Wohnen, Lernen, Arbeiten, Einkaufen, für die Freizeit und zur Naherholung. Sehr viel weiter hilft die vergleichende Städte-Statistik bei der Charakterisierung Herner Eigenarten also nicht. Städte in Industrieregionen taugen kaum fürs Postkartenmotiv und selten für touristisch ambitionierte Aktionen um die Gunst des breiten Publikums. Herne und das übrige Ruhrgebiet sind eben eher was für den längeren Gebrauch.

Einmal im Jahr allerdings löst sich Herne aus dem festgefügten Rahmen kommunaler Wettbewerbs-Bemühungen. Nämlich immer dann, wenn in der Stadt die fünfte, die Cranger Kirmesjahreszeit ausbricht. Zum 567. Mal in diesem Jahr und stets aufs Neue so einzigartig wie berauschend für Land und Leute, ganz ohne Risiko und Nebenwirkungen. Im Ruhrgebiet und in ganz Nordrhein-Westfalen gibt es kein vergleichbares Fest-Ereignis, und bundesweit können höchstens vier bis fünf Rummelplätze der Cranger Kirmes in Herne Paroli bieten.



Überraschender Einblick: Plakatmotiv für die Cranger Kirmes 2002

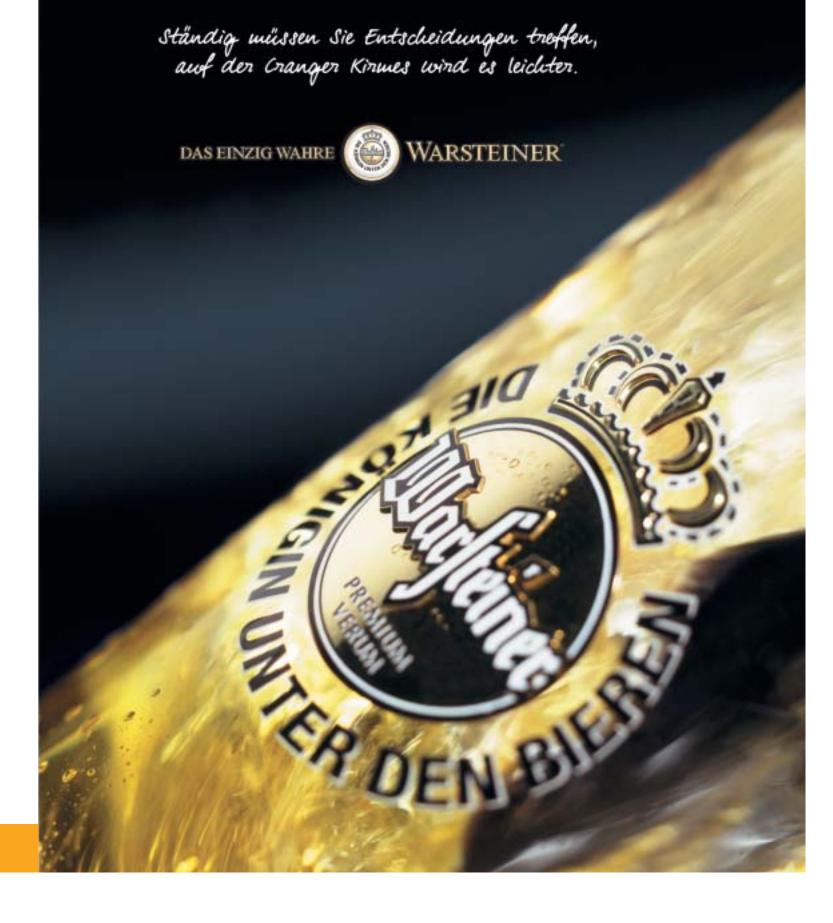
Deshalb nutzt die Stadt die Gunst der Stunde und des Ereignisses, um die Werbetrommel kräftig zu rühren und das Image der Stadt zu polieren. Dazu ist ihr fast jedes Mittel recht, das öffentlich Aufmerksamkeit erregt und Neugierde weckt. Landesweite Plakataktionen und Anzeigenkampagnen oder ein eigens komponiertes und animiertes Internet-Programm zum Beispiel. Werbung an Bussen und auf Plätzen, Sonderveranstaltungen auf dem Kirmesplatz fast täglich, Bummelpass-Angebote mit Super-Konditionen fürs Karussellvergnügen.

Vor allem aber und wie bei keinem anderen städtischen Ereignis spielt die Stadt auf dem Medien-Klavier für Presse, Funk und Fernsehen. Cranger Kirmes rauscht's im Blätterwald, ertönt's auf allen Radiowellen, flimmert's auf öffentlichen und privaten TV-Kanälen. Wer Herne noch nicht kennt, lernt's spätestens jetzt kennen. Wer schon mal da war, erinnert sich gerne und kommt freudig wieder. Allen gemeinsam

ist die Erinnerung an ein paar unvergessliche heitere Stunden. Unverwechselbar und einzigartig. So gesehen ist eine Kirmes eben nicht nur pures Vergnügen auf Zeit, sondern auch ein Standortfaktor für die städtische Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation weit über die lokalen Grenzen hinaus.

Hätten nicht die Wanne-Eickeler die Cranger Kirmes längst erfunden, so müsste sie spätestens jetzt in Zeiten des kommunalen Wettkampfs um Ansehen, Aufmerksamkeit und Bedeutung aus der Taufe gehoben werden. In diesem Städte-Triathlon hat Herne die Nase vorn und ist schon im Ziel, wo andere noch in den Startlöchern sitzen. Da und dort tut sich die Stadt natürlich schwerer. Wie das eben so ist. Und weil auch der Erfolgreichste nicht in jeder Disziplin und immerzu auf dem Siegerpodest landen kann.

Jutta Daniel

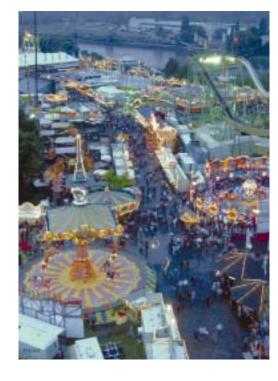




## Bewegung

Bei Platzmeisterin Sabine Marek laufen alle Fäden zusammen - 500 Aussteller auf 83.000 qm Fläche

Eine gute Veranstaltung braucht eine gute Choreografie. Auf Crange ist eine Frau dafür zuständig, dass der Grundton stimmt: Sabine Marek (37), seit 1995 Platzmeisterin und zehn Tage im Jahr Herrin über fast 83.000 Quadratmeter Fläche und 500 Aussteller. Wichtigste Qualifikation: das Crange-Gen. Marek ist gebürtige Wanne-Eickelerin und damit von Kindesbeinen an vom Kirmes-Virus infiziert.



In Sabine Mareks Büro im Ordnungsamt ist das ganze Jahr über Kirmes. Nach Crange bedeutet vor Crange. Es gilt, die Balance zu finden zwischen Angebot und Nachfrage. Für die 500 höchst lukrativen Stellplätze des Kirmesgeländes bewerben sich rund 2000 Schausteller, - eine zur Zeit auf hohem Niveau stagnierende Zahl. Der Kirmesbesucher ist ein eigenwilliges Wesen: Er möchte auf dem Rummel Altbekanntes wiedersehen, er wünscht sich aber auch technische Super-Neuheiten und attraktives Design.

Wie soll man da entscheiden? Am besten mit viel Fingerspitzengefühl und



# Die Kirmes-Choreografin sicher gestützt auf ein höchstrichterliches Schaustellern stehen die Männer im Ge-

Urteil, das die Attraktivität des Geschäfts zum Kriterium erhebt. Jedes "Nein" wird sorgfältig begründet. Klagen abgewiesener Schausteller vor dem Verwaltungsgericht sind selten geworden. Sabine Marek: "Das Verfahren ist fair. Jeder Bewerber, den wir nicht berücksichtigen konnten, hat anschließend ein Jahr Zeit, sein Geschäft zu verbessern. Das Gerichtsurteil hat uns geholfen, die Kirmes richtig aufzupeppen. Vor allem die Dorstener und die Hauptstraße sind seitdem um Klassen besser geworden, auch der Platz selbst. Endlich konnten wir weniger attraktiven Geschäften absagen und neue auswählen. Damit hat sich das Bild gerade gerückt, - der Kirmes hat das gut getan."

Wenn die Würfel gefallen sind, muss die Aufstellung der Geschäfte organisiert werden. Die Vorarbeiten erledigt Sabine Marek am Computer, - wie ein Puzzle baut sie die Kirmes auf dem Bildschirm zusammen. Den großen Rundlauf, den kleinen Rundlauf, die Querstraßen. Sorgfältig bestückt sie die Stammplätze mit Bayernzelt, Wildwasserbahn und Achterbahn, dekoriert die Flaniermeilen und möbelt die Problemzonen mit Attraktionen auf.

Die Arbeit auf dem Platz ersetzt das nicht. Bevor die Schausteller anrollen, markiert Sabine Marek das zugeteilte Areal mit Ölkreide, trägt Namen und Nummern ein. Zahlen, Fakten, die räumliche Verteilung hat sie im Kopf: Wo kommen die Wohnwagen hin, wo die Kühlwagen, wo die Toilettenwagen? Auf der Kirmes herrscht zuweilen ein rauer Ton, Sabine Marek stört das nicht: "Bei Schaustellern stehen die Männer im Geschäft, die Frau kümmert sich um die Kasse und den Haushalt. Einige haben erst komisch geguckt, als ich - eine Frau - als Platzmeisterin auftauchte. Doch als Frau genieße ich auch Vorteile, denn mir gegenüber nehmen sich die Schausteller, unter denen es durchaus auch derb zugehen kann, zurück. Sie werden nicht laut und auch nicht handgreiflich."

Auf dem Rummel ist Sabine Marek eine Respektsperson, die auch durchgreifen kann. Wer gegen die Vertragsbedingungen verstößt, muss mit Verwarnungen rechnen. Wer zwei Verwarnungen kassiert, zum Beispiel für regelwidriges Parken auf den Kirmesstraßen, Verstoß gegen die Öffnungszeiten oder mangelnde Hygiene, wird vom Platz gestellt und muss beim nächsten Rummel fehlen. Da ist man lieber vorsichtig. Glücklicherweise kann Sabine Marek ihre gelben und roten Karten meistens in der Tasche lassen, denn die Kooperation ist gut: "Die Schausteller verhalten sich sehr diszipliniert. Probleme lassen sich meistens im Vorfeld durch Gespräche lösen."

Der Job als Platzmeisterin hat Sabine Marek verändert. Wenn sie privat über Volksfeste schlendert, blickt sie mit professionellem Blick auf das bunte Treiben. Die Unbeschwertheit ging verloren. Was blieb, ist das Lampenfieber vor dem ersten Kirmestag. Haben wir die richtige Wahl getroffen? Wird alles glatt gehen? Sabine Marek: "Wenn die Kirmes anfängt, wenn der Aufbau fertig ist, wenn die Menschen kommen und sich freuen, - das ist für mich der schönste Moment."

## Des Volkes wahrer Himmel Warum Schausteller so gern nach Crange kommen

Zurück zu den Wurzeln: Noch nie waren lokale Feste für die Menschen einer Region so wichtig wie heute. Global denken, lokal feiern heißt die Devise. In einer sich auflösenden Welt findet der Mensch Sicherheit im Ritual. Und darin liegt ein Erfolgsgeheimnis der Cranger Kirmes, die ihre Strahlkraft aus ihren Wurzeln bezieht.



Sie kommen herum in Deutschland, kennen die Münchner Wies'n, den Hamburger Dom, die Cannstatter Wasen. Albert Ritter, Vizepräsident des Deutschen Schausteller-Bundes, und Wolfgang Lichte, 1. Vorsitzender der Herner Schaustellervereini-

gung, feiern die Volksfeste wie sie fallen. Beruflich, versteht sich. Aber im Herzen glühen sie für Crange: "Die Cranger Kirmes wird es noch in 100 Jahren geben. Sie bewahrt ihre Tradition und geht doch mit der Zeit." Forever young.

Was lieben die Schausteller an Crange? Auf jeden Fall die Möglichkeit, gut Geld zu verdienen, denn Crange zählt mit seinen 4,6 Millionen Besuchern zu den fünf umsatzstärksten Volksfesten in Deutschland. Doch diese Erklärung reicht nicht aus. Was Albert Ritter alljährlich fasziniert, ist das "Wir-Gefühl", das einen ganzen Stadtteil erfasst: "Schausteller belagern Crange einen ganzen Monat lang, doch von Ablehnung ist da wenig zu spüren. Im Gegenteil: Die meisten Wanne-Eickeler freuen sich auf ihre Schausteller. Noch vor Kirmesbeginn radeln sie über den Platz und schauen, wer schon da ist. Mit der ganzen Familie spazieren sie herbei und können es gar nicht erwarten, dass die Kirmes öffnet. Zwischen Schaustellern und Anwohnern haben sich richtige Freundschaften entwickelt." Die gewachsene, gute Kooperation zwischen Schaustellern, Politik und Verwaltung - längst nicht überall selbstverständlich - tut ein übriges.

Der Pferdemarkt zitiert Geschichtliches, die "Emscherbrücher Dickköppe" laufen heute auf zwei Beinen umher. Dann der Bürgerabend, - die Karussells schlafen noch, und schon feten die Einheimischen, weitestgehend unter Ausschluss des regionalen Publikums. Schließlich der Kirmesumzug, eine fröhliche Karawane, wie es sie nur im Revier geben kann, - die Mädels vom Sonnenstudio neben der Freiwilligen Feuerwehr, gefolgt vom Knappenorchester. Ritter zitiert Goethe: "Des Volkes wahrer Himmel - hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein. " Am Sonntag der Gottesdienst -2500 Menschen singen, Schausteller lassen ihre Kinder taufen. Die Bürger feiern an den Bierständen Geburtstage und Firmenjubiläen und zischen dabei genüsslich ein frisches "Pilsken".

Crange ist Begegnung und Wunscherfüllung - auf allen Ebenen. In der Sprache des modernen Managements heißt das "win - win". Was das Fest so stark macht, ist diese besondere Mischung aus Verwurzelung und Vision. Kinderkarussell neben Eurostar, die Peter-Krauss-Raupe neben dem brüllenden Astro-Thrill. Es wird wieder ein bisschen ruhiger auf dem Rummel. "Die Zukunft liegt nicht im Höher, Schneller, Weiter. Diese Spirale lief zu schnell," sagt Schaustellerchef Albert Ritter. Im Wettstreit von High-Tech und Nostalgie hat das Sanftere, Leisere, weniger Gewaltige Boden gut gemacht: die Raupe, der Kettenflieger, die Ponybahn, der Holzwohnwagen, die Orgel: "Riechen, Schmecken, Sehen, Fühlen - das ist es. was Kirmes so unnachahmlich macht."

SuSch





Zum Rummel mit dem Bus und Her zur Kirmes



Die Kirmes kennt er aus dem Effeff: Verkehrsmeister Wilfried Niesel, schon 26 Jahre bei der HCR, organisiert mit seinen Kollegen die Einsatzleitung an der Kirmeshaltestelle Heerstraße. inherne befragte den 48-Jährigen nach seinen Erfahrungen mit dem Busverkehr zum Volksfest Nr.1 im Ruhrgebiet:

#### Herr Niesel, ab wann sind Sie mit der HCR an der Kirmeshaltestelle präsent?

Unser Einsatzfahrzeug wird schon am Freitagmorgen an der Heerstraße ausgerüstet. Wir informieren schon vorab viele Besucher, die gerne über die geschlossene Kirmes schlendern.

#### Welche Erfahrungen haben Sie mit den Kirmesbesuchern gemacht?

Überwiegend gute. Im letzten Jahr haben uns Fahrgäste auch mal mit einer Tüte Mandeln gelobt. Kritische Kunden gibt es natürlich auch, sind aber eher selten.

#### Wie bewältigen Sie den Ansturm der Besucher?

Neben unseren planmäßigen Linien setzen wir Einsatzbusse ein. Dabei ist Flexibilität gefordert, denn ab einem Aufkommen von 10 Personen bemühen wir uns einen "E-Wagen" bereitzustellen.

Wo fahren die "E-Wagen" denn hin?

Alle "E-Wagen" verbinden die Cranger Kirmes mit dem Herner Bahnhof. Zusammen mit unseren Kollegen von der Bogestra und der Vestischen bedienen wir auch den Wanne-Eickeler Hbf und die Stadtteile in Herne.

#### Gab es bei der HCR in den letzten Jahren viele Unfälle in der Kirmeszeit?

Bisher nichts Schlimmes. Durch das hohe Verkehrsaufkommen auf der Heerstraße sind unsere Fahrer schon mal zu der einen oder anderen Vollbremsung gezwungen worden. Vor drei Jahren hat sich am Bus eines Kollegen am Herner Bahnhof die Handbremse gelöst, so dass er rückwärts in ein parkendes Auto rauschte. Außer Sachschaden ist aber nichts passiert.

#### Wie halten Sie den Kontakt zum Fahrpersonal und wie viele Busse sind während der Kirmes gleichzeitig im Einsatz?

Alle Fahrzeuge sind mit Funk ausgerüstet. so dass wir jeden Kollegen schnell erreichen können. In Spitzenzeiten sind bis zu 17 Fahrzeuge gleichzeitig im Einsatz, die nur die Cranger Kirmes bedienen.

#### Wie viele Fahrgäste nutzen das Angebot der HCR zur Cranger Kirmes und wie komfortabel sind die Busse?

Wir befördern in jedem Jahr rund 150.000 Kirmesbesucher. Mittlerweile sind viele unserer Busse klimatisiert, so dass es den Besuchern erst auf der Kirmes heiß werden wird.

#### Haben Sie bestimmte Verhaltenstipps für die Fahrgäste, die zur Cranger Kirmes möchten?

Gerade bei hohem Andrang sollten Rollstuhlfahrer oder Personen mit Kinderwagen zuerst einsteigen. Da alle HCR-

Busse über Niederflurtechnik verfügen und eine Rampe besitzen, ist das organisatorisch kein Problem. Wenn dann die anderen, einsteigenden Fahrgäste nach hinten aufrücken, können wir zügig abfahren.

#### Worüber informieren sich die Menschen bei der HCR-Einsatzleitung?

Über alles, was mit der Kirmes zu tun hat. Obwohl wir "nur" für die Regelung des Busverkehrs verantwortlich sind, haben wir schon Erste Hilfe geleistet und wurden von verdutzten Falschparkern beschimpft. die ihr Auto nicht mehr wiederfanden.

### Mit Bus und Bahn zur Cranger Kirmes

Haltestelle Heerstraße

312, 323

Park & Ride-Parkplatz

Haltestelle Florastraße

313, 340, 368, 384,

395 (Anschluss U35 Bochum),

398

Haltestelle Dorstener Straße

218, SB 27, 328

Fahrplanauskünfte unter

01803/504030

oder an den Kirmeshaltestellen und unter www.bus-und-bahn.de

Letzter Bus

Fr auf Sa 2:00 Uhr

Sa auf So 2:00 Uhr

24:00 Uhr

sonstige Tage Die Busse verbinden in kurzen Abständen

den Kirmesplatz u.a. mit dem Wanne-Eickeler Hbf und dem Herner Bf.

Park & Ride & Win (Kombiticket)

- Parken nahe der Autobahnausfahrt
- Herne-Baukau (Blaupunktplatz)
- Zufahrt Westring/Forellstraße
- Pendelverkehr im 10-Min-Takt

# Eine für alle: 16-16 16 Das Bürgertelefon der Stadt Herne



Immer am Draht: Sabine Tönnishof

Das Bürgertelefon der Stadt Herne hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Anlaufstelle für die Sorgen und Nöte der HernerInnen entwickelt. Bei der letzten Umfrage gab es überwiegend gute Noten für diesen Service der Stadtverwaltung.

Der Grund für die positive Resonanz: die stetige Verbesserung der angebotenen Dienstleistungen. Trotzdem arbeitet die Kommune an einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Inzwischen existiert neben dem Anschluss für Anregungen und Beschwerden (16-16 16) eine Hotline zu allen Dienststellen, die Leistungen für die BürgerInnen anbieten - von der Anmeldung bis zur Sterbeurkunde (siehe Kasten).

## **in**Kontakt

Zusammen mit der Telefonzentrale der Stadt Herne (16-0) ergibt sich ein Informationsnetz, das sonst nur von sogenannten "Call-Centern" erreicht wird. Mit einem nicht ganz unwichtigen Unterschied: Die Anrufer bleiben mit ihrem Anliegen bei der Stadt Herne und werden nicht zu einem anonymen Fremdanbieter

Die 16-16 16 ist gewissermaßen eine Hotline für alle. Das Gesicht hinter dem "heißen Draht" zur Stadtverwaltung soll nicht anonym bleiben: Sabine Tönnishoff ist seit fast zwei Jahren die Ansprechpartnerin am Bürgertelefon. Sie und ihre Kollegen von den Hotlines helfen gerne

Christian Matzko

#### Aus den Hotline-Protokollen

Containerstandplätze dreckig +++ wilde Müllkippen +++ Gehwegplatte lose +++ keine Papierkörbe +++ Mitarbeiter unfreundlich +++ Mitarbeiter freundlich +++ Anschlüsse immer besetzt +++ "Auf der Suche nach der richtigen Dienststelle habe ich mir schon Blasen an den Füßen gelaufen" (Die Frau, die sich so beklagte, bekam ein Pflaster). +++ "Darf ich Kondome im gelben Sack entsorgen?" "Nein, aber in haushaltsüblichen Mengen in den Restmüll geben!" +++ "Kann ich mal den Bundeskanzler sprechen?" +++ Häufigster Satz: "Ich weiß nicht, an wen ich mich wenden soll." +++ Anrufer: "Ist da die Hotline? Reinigungsbetriebe: "Ja." Anrufer: "Ich hätte gerne Sperrmüll." Reinigungsbetriebe: "Kein Problem: Wie soll ich liefern?" Anrufer (stutzt): "Was? Ach so, nee, ich will, dass Sie ihn abholen." Reinigungsbetriebe: "Machen wir selbstverständlich auch."

### Hotlines der Stadt Zentrale Auskunft Statistik

Zentrale Auskunft Wahlen

16-1612

16-1609

14 1414

und Stadtforschung

burgerteren	10-1010
Bürgerberater Herne-Mitte	
+ Sodingen	16-1615
Bürgerberater Wanne + Eickel	16-1617
Umwelttelefon (Lärm, Luftver-	
schmutzung, wilde Müllkippen)	16-1618
Abfall- und Umweltberatung	
(Kompostierung, Biotonne,	
Schadstoffe)	16-1619
Zentrale Auskunft Kämmerei	
und Liegenschaften	16-1620
Zentrale Auskunft kommunale	
Steuern + Grundbesitzabgaben	16-1621
Zentrale Auskunft Ordnungsamt,	
Kommunaler Ordnungsdienst	16-1632
Zentrale Auskunft	
Einwohnerwesen	16-1633
Zentrale Auskunft Standesamt	16-1634
Zentrale Auskunft	
Versicherungsamt	16-1635
Zentrale Auskunft Ausländer-	
und Staatsangehörigkeitswesen	16-1636
Zentrale Auskunft Feuerwehr +	
Brandschutz	16-1637
Zentrale Auskunft Straßenverkehrsamt,	
Verkehrsaufsicht und -lenkung	16-1639
Zentrale Auskunft schulische	
Angelegenheiten	16-1640
Veranstaltungsauskunft +	
Kartenvorverkauf (Kulturzentrum,	
Saalbau, Flottmann-Hallen)	16-1641
Zentrale Auskunft Stadtbücherei	16-1642
Zentrale Auskunft VHS,	
Teilnehmeranmeldung	16-1643
Zentrale Auskunft Sozialamt	16-1650
Zentrale Auskunft Jugendamt	16-1651
Zentrale Auskunft Sport und Bäder	16-1652
Zentrale Auskunft Gesundheitswesen	16-1653
Zentrale Auskunft Stadtplanung	16-1661
Bürgerservice Katasterauskünfte	16-1662
Bauberatung + Denkmalschutz	16-1663
Zentrale Auskunft Straßenbau und	
-unterhaltung, Stadtentwässerung,	
Verkehrsplanung	16-1666
Zentrale Auskunft Stadtgrün	16-1667
Allgemeine Abfall- und	
Wertstoffberatung	16-1670
Auskunft Sperrmüll	16-1671
Reinigung der Standorte von	
Wertstoffcontainern (Altglas, -papier)	16-9184

## 100 Jahre Stadtwerke

### Zurück in die Zukunft

1997 schloss sich der Kreis. Aus der Bergbaustadt Herne wurde die Kommune mit dem ersten Blockheizkraftwerk Deutschlands, das mit dem Grubengas einer stillgelegten Zeche betrieben wird. Zu ihrem 100. Geburtstag in diesem Jahr haben die Herner Stadtwerke eine Brücke geschlagen zwischen gestern und heute. Zurück in die Zukunft.

Die Inbetriebnahme der bis dahin in Deutschland einzigartigen Anlage auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Mont Cenis läutete eine neue Epoche der Energiegewinnung ein. Noch einmal entpuppte sich der Bergbau als Glücksfall für eine ganze Region. Jahrzehnte nach der Schlie-Bung des letzten Bergwerks steht das "schwarze Gold" heute wieder stellvertretend für Wärme und Licht. Und neu: Auch die Umwelt atmet auf.

Die jüngsten Projekte der inzwischen 100-jährigen Stadtwerke sind geprägt von Verantwortungsbewusstsein für nachfolgende Generationen. Das Blockheizkraftwerk auf Mont Cenis verarbeitet Grubengas, das andernfalls ungenutzt verströmt wäre. Etwa eine Million Kubikmeter sind pro Jahr in den zwanzig Jahren nach der Zechenschließung verflogen. Heute versorgt das Kraftwerk die benachbarte Fortbildungsakademie, eine komplette



Neubausiedlung und das Marienhospital II mit Wärme. Der dort erzeugte Strom wird in das Netz der Stadtwerke eingespeist. Durch die Nutzung des Grubengases gelangen pro Jahr 60.000 Tonnen Kohlendioxid weniger in die Atmosphäre.

Eine Idee setzt sich durch: Im vergangenen Jahr erschlossen die Stadtwerke "Am Trimbuschhof" ein neues Grubengasvorkommen in einem stillgelegten Zechenschacht. Bereits im August 2002 sollen die Blockheizkraftwerke der dortigen Gasentspannungsanlage von Erdgas auf Grubengas umgestellt werden. Die Zukunft hat begonnen.

Martin von Braunschweig



#### Schauen, stöbern, informieren

Ein runder Geburtstag ist natürlich immer auch ein Grund zum Feiern. Die Stadtwerke Herne machen da keine Ausnahme. Am Samstag, 21. September 2002, soll die 100-Jahr-Party mit einem Tag der offenen Tür am Grenzweg gefeiert werden. Das Motto: "Stadtwerke Herne. Voller Energie. Voll und ganz für Herne". Für gute Unterhaltung sorgen u.a. die Band "Die Komm" mit Mann!s" und der Herner Familiencircus Schnick-Schnack mit Mitmach-Aktionen. Kinder können auf einer Bewegungsbaustelle, an einem Kletterfelsen und bei Fahrten mit dem Hubsteiger ihren Spaß haben. Eine Schau mit historischen und modernen Exponaten rundet den Tag ab.

#### Chronik

Geburtsstunde der Stadtwerke: Die Stadt Herne und die Gemeinden Baukau und Horsthausen schließen einen Vertrag zur Gründung der "Gesellschaft

Inbetriebnahme des neuen Gaswerks.

Ursprung der kommunalen Stromversorgung in Wanne-Eickel und Herne.

Gründung des Gas- und Elektrizitätswerks der Stadt Herne – entstanden durch Zusammenlegung des Gaswerks und des Elektrizitätswerks Westfalen AG

Umzug der Stadtwerke-Verwaltung in das neue

**1922**Betrieb kehrt zum Grenzweg zurück.

**1975** Erdgas löst das Kokereigas ab.

Gründung der Stadtwerke Herne AG – nach Zusammenlegung der Stadtwerke Wanne-Eickel und der Stadtwerke Herne.

Eröffnung des neuen Beratungszentrums an der

Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks (BHKW) im "Wananas". Anschaffung des ersten Erdgasautos.

Betrieb des BHKW auf Mont Cenis. Erstes Grubengas-Kraftwerk Deutschlands. Eröffnung des Beratungszentrums an der Kirchhofstraße.

Gründung der ewmr (Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet) durch die Stadtwerke Herne,

Eröffnung der Fortbildungsakademie Mont Cenis mit Energiepark. Inbetriebnahme des bis dahin größten dachintegrierten Solarkraftwerks der Welt.

Die Akademie wird Projekt der EXPO 2000 in Hannover. Erweiterung des BHKW auf Mont-Cenis um ein weiteres Maschinenmodul.

Eröffnung des neuen Hallen-/Freibads "Südpool" an der Bergstraße – Energieversorgung durch ein BHKW. Grubengasbohrung "Am Trimbuschhof". Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Archäologischen Museums.

**2002** Erste Erdgastankstelle für Herne.



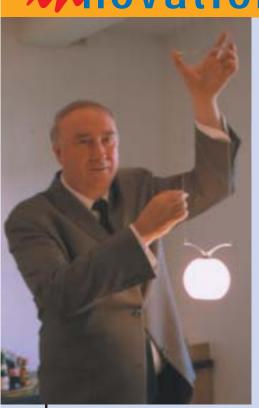
# Leuchtende Ideen pegen die Nachahmer aus Fernost Die "Stadt des Lichts"

Wie einfach erscheint doch der Schöpfungsakt - "Es werde Licht!" - im Vergleich zu dem Aufwand, den Firmen heute betreiben, um das lebensnotwendige Licht ins rechte Licht zu rücken. Ganz hervorragend gelingt das vier in der Emscherstadt ansässigen Firmen, allen voran die Firma Bruck Lichtsysteme. Das Quartett der Lichtgestalter präsentierte sich auch vor kurzem in Frankfurt bei der größten Messe der Branche, der "light-and-buildung". Sie machen aus Herne die "Stadt des Lichts".

"Wir sind weltweit führend in der Niedervolttechnologie und in der Schienentechnik", sagt der seit 2001 amtierende Bruck-Geschäftsführer Detlef Mester. Er sagt es mit einer Nonchalance, die klar macht: Für Insider ist dies eine Binsen-

Groß gemacht haben die Firma Mitte der 80er zwei Dinge, die heute selbstverständlich sind. Zum einen die Miniatur-

**M**novation



Leuchten in der Niedrigvolt-Technik. Zum anderen die Schienen- oder auch Seilsysteme. "Die Elektriker wollten damals nicht glauben, dass diese putzigen Lämpchen kraftvoll strahlen können", erinnert sich Mester an die Zeiten der Markteinführung. Die Stromexperten wurden eines Besseren belehrt. Heute fertigen Bruck-Mitarbeiter übrigens auch aus LEDs Leuchten - wir kennen sie als winzige Kontrolllampen am Computer oder an Hifi-Anlagen. Hunderte von ihnen werden zu einer potenten Leuchte zusammengefasst.

Alles begann wie in einem Märchen aus dem Wirtschaftswunderland: Als Heinz Bruck sich mit einem Kompagnon 1947 in der Elektrobranche niederließ, diente als Büro das Wohnzimmer der Schwiegereltern. Als Sohn Jochen 1982 übernahm, wurde der Filius noch im selben Jahr für seinen Entwurf eines Lichtobjektes aus Acrylglas mit einen Designerpreis ausgezeichnet, der den Anfang einer langen Kette prämijerter Leuchten bildete.

Bei so viel Licht auch Schatten: 1999 schied Jochen Bruck aus der Firma aus, um seinen Traum vom Leben in Sardinien zu verwirklichen. Eine "neue Seele" wurde gesucht. Die in der gleichen Gruppe tätige Unger-Gruppe stieg ein und übernahm 50

Derzeit existieren Vertretungen in ganz Europa, in England, USA, Fernost und Australien. 100 Mitarbeiter engagieren sich in Deutschland für Bruck, 20 im Ausland. So ist das also in der schlanken Welt der Produktion, in der weltweit erfolgreich

agierende Unternehmen mit zehn Dutzend Mitarbeitern auskommen. Die Idee zählt. das Engineering, die Vermarktung, die Kommunikation

Die Firmen-Strategie hat sich geändert. Weg von dem Festhalten an bestimmten Techniken. "Bruck sieht sich als Firma, die Begegnung inszeniert", heißt die Bruck-Vision in den Worten des Geschäftsführers Mester. Wo Menschen zusammenkommen, sollen sie eine warme, wohlige Atmosphäre vorfinden: "Aldi würden wir zum Beispiel nicht ausleuchten", sagt Mester. "Die neuen Systeme sind alle im oberen Segment angesiedelt." Er meint damit: Gegen die Massenware aus Fernost hilft nur Hochklassiges aus Herne. Die wirklich Guten müssen rasend schnell agieren, um vor den "Nachahmern" den Markt zu entern. Die neuen, magischen Wunderobjekte heißen "Terra", "Laxis", "Flying Light", "Cristello" (der kleinste Kristall-Lüster der Welt), die Pendelleuchte "La Pallina", entwickelt vom italienischen Designer Matteo Thun.

Jedes Jahr aufs Neue müssen die Ingenieure ausgefallene Ideen austüfteln, namhafte Designer ungewohnte Formen erfinden, die beauftragten PR-Leute brillante Konzepte an den Mann und an die Frau bringen. "Heute haben wir die optimale Lichtlösung", sagt Mester und knipst seinen Laptop aus.

Horst Martens

#### Vier Meister der Branche

Bruck GmbH & Co. KG Industriestraße 22, Mitarbeiter: 120 Belitz GmbH

Robert-Bosch-Straße 3, Mitarbeiter: 8 Export u.a. USA, Thailand, Australien, Hongkong

Am Trimbuschhof 16-18, Mitarbeiter: 2.400 Abnehmer: mehr als 15000 Leuchtenhersteller in ca. 30 Ländern.

Resser Str. 43, Design: Klassik bis Avantgarde

# 3xW für kurze Wege GVZ Emscher: Weitblick, Wissen, Wettbewerb

Ein riesiger Stahlkran ragt in den Himmel. Tief aus dem Inneren eines Lastschiffes holt er die Ladung ans Tageslicht. Ein Zug steht schon bereit. Vorn die Diesellok, dahinter Güterwaggon an Güterwaggon. Der Wanner Westhafen: Schnittstelle von Wasser, Schiene und Straße. Und das Kernstück des Güterverkehrszentrums Emscher (GVZ). Zukunft heißt hier Flexibilität und modernes Zeitmanagement. Im Ruhrgebiet, einem der größten Absatz- und Produktionsräume Europas, gelten diese Voraussetzungen mehr als anderswo. In Herne wächst deshalb das GVZ – ein modernes Logistiknetzwerk mit hervorragenden Standortvorteilen und ein sichtbares Beispiel für funktionierenden Strukturwandel.

Einen "Entwicklungsschub für die Stadt und die Region", versprach sich nicht nur Hernes Oberbürgermeister Wolfgang Becker, als die Pläne, den Wanner Westhafen zum GVZ zu erweitern, Ende der 90er Jahre konkret wurden. Der Standpunkt im Herzen des Ruhrgebiets, die optimale Anbindung an den Rhein-Herne-Kanal, den Schienenverkehr und eines der dichtesten Autobahnnetze Europas – all das nährt die Hoffnung auf eine erfolgreiche Zukunft. Heute sind diese Vorstellungen Wirklichkeit geworden. Am 1. Juli 2002 verließ der erste Containerzug das neue GVZ.

Der kürzeste Weg einer Ware ist der von Punkt A nach Punkt B. Doch was auf den ersten Blick so einfach aussieht, erfordert Weitblick, Wissen und Wettbewerbsfähigkeit. Die im GVZ gebündelten Logistikpartner sorgen dafür, dass alle Transporte reibungslos funktionieren. Selbst Zollformalitäten werden über das GVZ erledigt.

Der Wanner Westhafen ist das Zentrum, aber nicht das gesamte GVZ Emscher. "Unser Güterverkehrszentrum vernetzt viele Standorte", sagt Karl-Heinz Wick, Geschäftsführer der Planungs- und Entwicklungsgesellschaft GVZ Emscher.

listen auf die Vorteile mehrerer Standorte. Beispielsweise auf das Industriegebiet Friedrich der Große mit seiner hervorragenden Anbindung an die A 42 oder auch auf Flächen in Hernes Nachbarstädten.

"Ballungszentrum" sein, sondern ein Logistik-Netzwerk, "Damit wollen wir kostenintensive Wartezeiten und andere Störungen verhindern", sagt Wick. Der Verkehr muss fließen – zu Lande und zu Wasser.

Martin von Braunschweig

Bewusst setzen die Loqistik-Spezia-

Das Ziel ist klar: Das GVZ will kein



Kundenorientierung. Denn nur wer die Wünsche des Kunden kennt, kann auch ein kundenorientiertes Angebot erstellen.



...dass sich der Logistikstandort Herne im Bereich Schiene und Wasserstraße zu einem bedeutenden europäischen Verkehrsknotenpunkt weiterentwickelt, mit dem viele neue Arbeitsplätze verbunden sind.





#### Natürlicher Standortvorteil

Geschäftsführer des GVZ Emscher. Karl-Heinz Wick, im Gespräch

#### Der Standort Herne hat Zukunft, weil...

...er durch seine Lage im Zentrum des Ruhrgebiets über einen natürlichen Standortvorteil verfügt und mit einer hervorragenden Verkehrsinfrastruktur ausgestattet ist. Das spielt eine entscheidende Rolle im Wachstumsmarkt Logistik.

#### Die Stärken des GVZ liegen...

...in der Vernetzung der Verkehrsträger Schiene, Wasser und Straße. Diese werden in optimaler Weise im Zentrum des GVZ Emscher im Wanner Westhafen zusammengeführt.

## ...kurze Entscheidungswege und absolute

Für die Zukunft erwarten wir,...

"Ein neues Aushängeschild der Stadt nannte Oberbürgermeister Wolfgang Becker die Haranni-Clinic und -Academie bei der Eröffnung. Über 300 Ehrengäste aus Politik, Forschung und Medizin nahmen an der Zeremonie teil. Den zehn Millionen Euro teuren Glaspalast ließ Professor Dr. Rolf Hinz errichten, der zusammen mit seiner Ehefrau auch Geschäftsführer der Haranni-Clinic ist. An der Schulstraße arbeiten Mediziner und Zahnmediziner fachübergreifend Tür Tür. Zu den Schwerpunkten gehört o Systematische Zahn-Medizin, die Dermatologie und die Ästhetische Medizin. Ganz wichtig ist auch die Abteilung Schlafmedizin mit 13 Privatzimmern. Der Laie hat diese Vorstellung: Der Patient hält einen Schönheitsschlaf und wacht, nach dem Eingriff der Ästhetik-Mediziner, als neuer schöner Mensch auf. Glaubt man den Eingeweihten, schauen die Mediziner des Ruhrgebiets hochachtungsvoll und fast ein wenig neidisch auf diese Einrichtung. Nicht nur für die Herner war Rolf Hinz zuvor schon als Inhaber eines großen zahnärztlichen Unternehmens ein Begriff



#### **Gewerbepark Hibernia** entwickelt sich gut

Das ehemalige Hüls-Gelände an der Holsterhauser Straße entwickelt sich zu einem modernen Gewerbepark. Die alten Produktionsanlagen sind abgebaut. Ein Teilbereich des Geländes an der Südstraße ist bereits vollständig vermarktet. Mehr als 20 Unternehmen werden dort mit ca. 250 Mitarbeitern einen neuen Standort finden.

Studium am Plastik-Objekt: Zahnärzte lassen sich in der Haranni-Clinic auf den neuesten Stand bringen

#### Herner Beitrag zur "letzten Meile"

Als wichtiger weiterer Schritt auf dem Weg zum Logistikstandort gründeten Herne, Herten und Gelsenkirchen vor kurzem die "last mile logistik netzwerk gmbh". Der Beitrag Hernes zum Logistikpuzzle im Ruhrgebiet betrifft die "letzte Meile", die Zustellung der Güter an den Endverbraucher. Das gesamte Projekt hat ein Volumen von voraussichtlich 132 Mio. Euro und schafft etwa 7.700 neue Arbeitsplätze, davon kurzfristig ca. 1.700. Die Gesellschaftsgründung der drei Städte erfolgte im Hertener Schloss im Beisein von NRW-Wirtschaftsminister Ernst Schwanhold.

#### **Impressum**

Herausgeber: Stadtmarketing GmbH, Birgit Böhm (in Kooperation mit der Stadt Herne und der WAZ)

Bereich Presse und Kommunikation der Stadt Herne Horst Martens (v.i.S.d.P.) JournalistenBüro Herne, Susanne Schübel

Fotos: Stefan Kuhn (press image), Ute Schmidt (WAZ), Kirsten Hoffmann (Bereich Presse und Kommunikation der Stadt Herne)

#### Gestaltung:

Design Werkstatt Herne, Ulla Potthoff

Druck und Vertrieb: WAZ Auflage: 46.500 Exemplare

#### Redaktionsbeirat:

Stadtmarketing; Stadtverwaltung (Fachbereich Umwelt, Bereich Kultur, Entsorgungs- und Reinigungsbetriebe, Fachbereich Rat und Bezirksvertretungen), OR Bäder, Herner Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Herner Sparkasse, Revierpark Gysenberg, Stadtwerke Herne AG, Straßenbahn Herne-Castron Rauxel GmbH, Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne, WAZ Medien Service Herne.

#### Redaktionsanschrift:

Stadt Herne, Bereich Presse und Kommunikation, Redaktion "inherne", Postfach 101820, 44621 Herne Tel (02323) 16-2733 F-Mail: Horst Martens@Herne de

Anzeigen: WAZ Herne, Tel. (02323) 952624

"inherne" erscheint viermal jährlich Nächste Ausgabe: Oktober 2002

#### Strom aus der Tiefe

Seit August vorigen Jahres arbeitete sich der Bohrkopf in einem ehemaligen Stollen in die Tiefe vor. Erst jetzt stießen die Stadtwerke Herne am Trimbuschhof in einer Tiefe von 750 Metern auf eine ergiebige Grubengas-Quelle. Die 1,53-Mio.-Euro-Investition hat sich langfristig gesehen gelohnt. 1,4 Mio. Kubikmeter Grubengas, so die Schätzung, könnten jährlich abgezapft werden. Die Ausbeute aus der Methangaskammer reicht zur Versorgung von 1.200 Haushalten mit Strom. Zusätzlich wird Wärme erzeugt. Der Umwelt tut dies gut, da der Ausstoß von rund 30.000 Tonnen Kohlendioxid jährlich vermieden wird.

### WFG zeigt Leistung

Wer sich über die Leistungsangebote der WFG Herne informieren möchte, kann dies schnell und unkompliziert über das Internet tun. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Herne hat ihren Internetauftritt im Jahre 2001 komplett überarbeitet und präsentiert jetzt unter www.wfgherne.de ein auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnittenes, umfangreiches und übersichtliches Angebot. So finden Interessierte z.B. Informationen zu den speziellen Leistungen der WFG, zum Standort Herne, den Projekten, Daten und Zahlen, zu Ansprechpartnern und dem umfangreichen Veranstaltungsangebot.

#### 31 Tonnen Münzen

Die Kassierer der Herner Sparkasse hatten mit der Einführung des Euros ganz besonders schwer zu tragen. Nach Schätzungen des Kreditinstituts haben Kunden an den Schaltern der Herner Sparkasse insgesamt etwa 13.000 Safebags (Dosen) mit rund zehn Millionen Münzen und einem Gegenwert von etwa 1.6 Millionen DM eingeliefert. Das Gesamtgewicht dürfte bei ungefähr 31 Tonnen gelegen haben.

#### Wohnen hinter dem Deich

Wohnen hinter'm Deich – diesen Traum können sich in absehbarer Zeit 113 Familien mit Kindern in Unser Fritz erfüllen. Der Bauträger, die holländische Nedbouw. wird den früheren Kohlenlagerplatz, die Zustimmung des Rates vorausgesetzt, erschließen und bebauen.



**StadtSchirm** 

mit Herner Motiven 20 Euro

WAZ Geschäftsstellen Markgrafenstraße und Hauptstraße

Karstadt Bahnhofstraße

Stadtparfümerie Pieper Bahnhofstraße Robert-Brauner-Platz und Hauptstraße

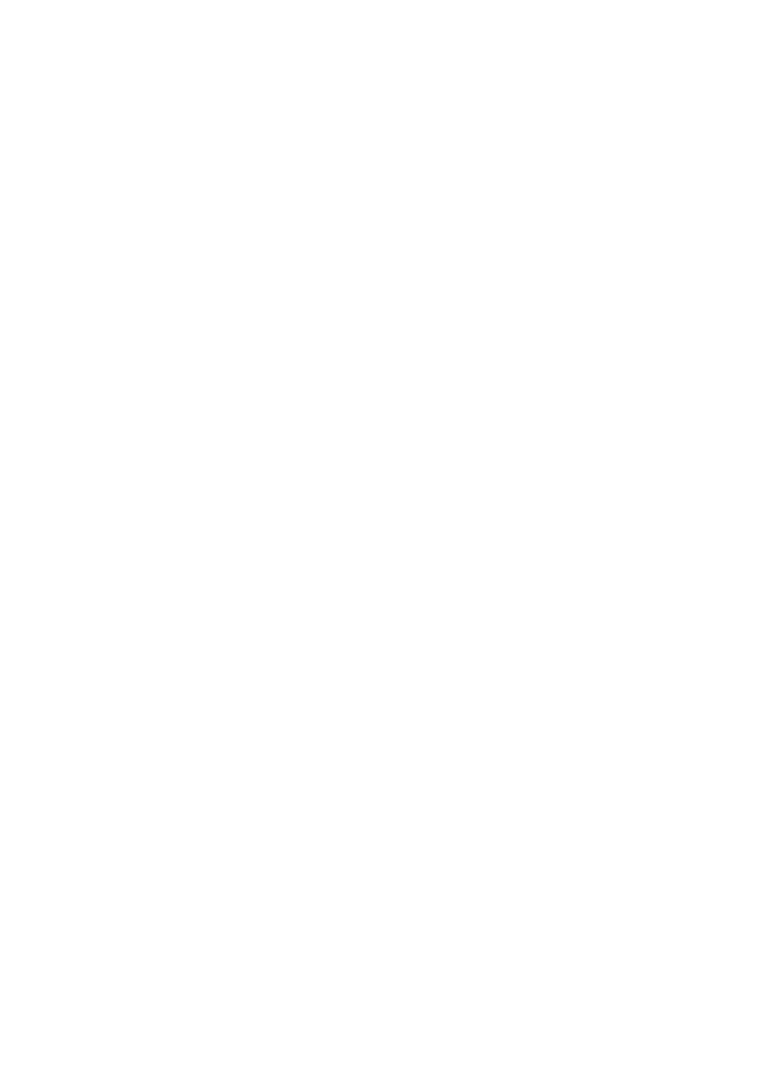
Lederwaren Gewehr Hauptstraße Textilhaus Dieler Bebelstraße

Koethers und Röttsches Bebelstraße

Stadt Herne Rothäuser und Kulturzentrum

Infos unter: www.herne.de





### Einsatz zeigen - mitreden dürfen! KiJuPa in Herne feiert 10. Geburtstag

Es gibt sie in fast 100 Städten und Gemeinden Deutschlands. Mal heißen sie Kinder- und Jugendparlament, mal Kinder- und Jugendrat, manchmal auch Runder Tisch der Kinder und Jugendlichen. Eins haben sie gemeinsam. Die Kinder und Jugendlichen, die dort mitmachen, sagen den Erwachsenen, was ihnen stinkt und wie man es besser machen könnte. Sie vertreten nicht nur ihre eigenen Interessen, sondern möglichst die aller Kinder und Jugendlichen in der Stadt oder Gemeinde. Eines der ältesten Kinder- und Jugendparlamente Deutschlands, auch KiJuPa genannt, tagt in Herne. 1992 unter dem Motto "Kinder sind unsere Zukunft" gegründet, feiert es in diesem Jahr seinen 10. Geburtstag, - mit eigenem Anhörungs- und Rederecht in allen Ratsausschüssen und Bezirksvertretungen der Stadt! Lars, "Parlamentarier" der ersten Stunde, und Lydia, seit einem Jahr dabei, erzählen von ihren Erfahrungen.

"1992 wechselte der Arbeitskreis Kinderund Jugendparlament des Haranni-Gymnasiums komplett ins neue Kinder- und Jugendparlament. Ich war als jüngstes Mitglied dabei. Dem KiJuPa verdanke ich viele Erfahrungen, zum Beispiel ein Jahr in Amerika, Reisen nach Berlin, Eisleben oder Polen. Es ist es ein ziemlich tolles Gefühl, bei einer Sitzung mal 90 Minuten lang die Macht zu haben, - so wie ein kleiner Oberbürgermeister. Die Arbeit im Parlament hat mich zu einem echten Teamspieler geformt.

Einsatz zu zeigen, der nicht verpufft, ist eine tolle Sache - zum Beispiel als die Eschstraße zur Spielstraße wurde. Ich weiß heute genau, was Politik bedeutet und wie zum Beispiel Kommunalpolitik funktioniert. Mit 24 Jahren fühle ich mich als mündiger Bürger, der den Politikern ziemlich gut auf die Finger schauen kann."

Lars Bremkens (24), Bankkaufmann, Student für Freizeit- und Medienmanagement an der Universität Bochum, Fußballschiedsrichter und angehender Event-Unternehmer

"Seit Sommer 2001 mache ich im KiJuPa mit. Mit elf Stimmen bin ich in geheimer Wahl von meiner Klasse gewählt worden, weil ich so gut diskutieren kann. Ich finde es gut, wenn Kinder Gelegenheit bekommen, etwas zu bewegen. Wir betrachten die Welt aus Kinderaugen. Wir wissen am besten, was uns fehlt.

Die Mitarbeit im KiJuPa hat mich verändert. Ich bin selbstbewusster geworden. In der Schule greife ich ein, wenn sich andere streiten. Im KiJuPa habe ich gelernt, wie sich ein Streit schlichten lässt.



Eine richtige Politikerin will ich nicht werden. Ich sehe ja jetzt, wie viel Arbeit es bedeutet, eine Vertreterin für die anderen zu sein. Wenn aber im Zirkus, in dem ich als Artistin mitarbeite, unser Direktor mal keine Lust mehr hat, dann ist eines schon klar: Diesen Job übernehmen wir!"

Lydia Swienty (11), Viertklässlerin der Grundschule Am Drögenkamp und Akrobatin im Herner Familiencircus Schnick-Schnack



### 10 Jahre "Äktschn"

Februar 1993 Müllsammel-Aktion "Saubere Stadt"

Frühjahr 1995 Eschstraße wird Spielstraße

Frühjahr 1996 Der erste von drei Kinder-Stadtführern erscheint.

Sommer 1996 Radtour nach Dänemark für mehr Kinderfreundlichkeit

Herbst 1996

1. Streetball-Overnight-Turnier Midnight-Dunk

Herbst 1996 Kooperation mit der WAZ Herne für eine monatliche Kinder- und Jugendseite

Mai 1998
KiJuPa knüpft Freundschaftsbande mit der

Schülermitverwaltung in Posen/Polen

HCR richtet einen Extrabus zur Realschule Sodingen ein, damit die Schüler nicht mehr 30 Minuten auf den Schulbeginn warten müssen.

September 1999 KiJuPa zeigt Flagge auf Plakaten: "Kommunalwahl am 12. September - ich geh" hin"

Januar 2001 AK Jugend packt Hilfsgütertransport für Belgorod/Russland

KiJuPa übergibt NRW-Jugendministerin Birgit Fischer 1687 Unterschriften gegen den Bau der Forensik in Wanne-Eickel.

Juni 2001 30-Städte-Staffellauf für den Klimaschutz, -Umweltministerin Bärbel Höhn empfängt KiJuPa-Läufer am Herner Rathaus

Oktober 2002 KiJuPa Herne feiert seinen 10. Geburtstag.





## Birgit Böhm übernimmt das Ruder Die Richtung im Stadtmarketing Herne

Was macht Herne so liebenswert? "Die Stadt ist überschaubar, produziert keine Staus, alle Einrichtungen sind über kurze Wege zu erreichen, die Kommune hat eine wunderschöne City und verfügt über nennenswerte Attraktionen von A wie Akademie bis Z wie Zechensiedlungen."



Birgit Böhm hat sich auf ihren Job als neue Geschäftsführerin der Stadtmarketing Herne GmbH nicht nur gut vorbereitet, sie versteht auch ihr Geschäft. Die gelernte Ingenieurin für Raumplanung schrieb eine Diplomarbeit zum Thema Stadtmarketing. Außerdem befasste sie sich auch als Leiterin des Bereiches Stadtentwicklung der Stadt Delmenhorst sowie als Geschäftsführerin eines "public private partnership"-Unternehmens immer mit Marketing.

Was aber fast genauso wichtig scheint: Böhm ist eine waschechte Hernerin. Als sie bei der Pressekonferenz vorgestellt wird, antwortet sie auf die Frage "Was hat Sie nach Herne gezogen?" mit: "Das Ruhrgebiet. Dass es noch Herne





ist - umso schöner." In einem anderem Gespräch unterstreicht die 37-Jährige: "Ich könnte nie auf dem Lande leben. Wer einmal Ruhri ist ...." Als Eingeborene weiß sie auch über die weniger guten Seiten Bescheid: "Wenig Freifläche, begrenzte Ressourcen, begrenzte Entwicklungsmöglichkeiten."

Karl Brinker, Chef einer Bäckereikette und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, lobt ihre umfassende Kompetenz: "Frau Böhm hat ihre Ideen überzeugend präsentiert." Und



Oberbürgermeister Wolfgang Becker sagt: "Wir freuen uns sehr, dass wir Handel und Wirtschaft im Boot haben und die Stadtmarketing GmbH jetzt starten kann." "Von einem guten Tag, weil ein langer Prozess zu Ende geht", spricht IHK-Präsident Gerd Pieper. Damit Herne sich besser im Wettbewerb der Revierstädte darstellt, ist eine Stadtmarketing GmbH unabdingbar, die dann auch im Januar von 27 Gesellschaftern gegründet wurde. Für 50 Prozent der Gesellschafter-Anteile zeichnet die Stadt verantwortlich, dafür stellt sie drei Mitarbeiter ab.

Birgit Böhm erhielt unter 87 Bewerbern den Zuschlag. Weil ihr Konzept einleuchtete wie zum Beispiel der Begriff des "Binnenmarketing": "Zuerst müssen die Bürger von der Liebenswürdigkeit der Stadt überzeugt werden." Und diese Überzeugungsarbeit leisten ihrer Meinung nach nicht allein ein paar Logos und ein bisschen Werbung. Nein, ihre Vorstellungen reichen weiter: Alteingesessene zeigen Neubürgern ihre Stadt. Oder: Für "Grünflächen", "Radwege" oder "Gewerbeflächen" finden

Stärkt das Image: Das Archäologie-Museum

sich "Kümmerer", die sich… nun das Wort beschreibt es schon. Oder die Zukunftskonferenz, bei der viele an einem Tisch sitzen und sich über die Visionen der Stadt unterhalten: "Es muss klar sein, in welche Richtung es gehen soll."

Aber auch das "Außenmarketing" ist nicht zu vernachlässigen. Mit ihrem kleinen Team, das zunächst im Kulturzentrum unterkommt und dann in ein zu mietendes Büro im Dunstkreis der Bahnhofstraße umzieht, muss Böhm eine Menge Arbeit bewältigen: Vermarktung von Veranstaltungen von der Cranger Kirmes bis zu Boulevard Elementar, Tourismus, Belebung des Einzelhandels in den vier Stadtbezirken und vieles mehr. In den ersten Juli-Tagen hat die neue Geschäftsführerin sich "angeschaut, was ich geerbt habe". Sie muss und will viele erste Kontakte knüpfen.

Eines hat Birgit Böhm ihren Kolleginnen und Kollegen in den Nachbarstädten allerdings voraus. Sie kann schon früh ein (wie wir finden) gelungenes Werk vorlegen: das Stadtmagazin "inherne".

Horst Martens

#### Stadtmarketing-Gesellschafter

Stadt Herne mit Töchtern (VVH, Sparkasse, Hafen, WfG, HGW, TGG), Stadt-Parfümerie Pieper, Großbäckerei Karl Brinker, IG City, WG Wanne-Mitte, Wältermann Lieder GbR, ISAP DV-Systemtechnik, RAG Aktiengesellschaft, Residenz-Bauträger, TER HELL PLASTIK, GbR Rechtsanwälte und Notare Dr. Stöcker, Begrich, Bömkes, Becker und Renkens, Reifen Stiebling, B&D Merchandising, Bruck GmbH & Co. KG, Anton Graf GmbH, Deutsche Benkert, ASB Service, Bauunternehmung E. Heitkamp, Hackforth Holding, BAV Aufbereitung Herne, Haranni-Clinic.

Raten, bewerten, gewinnen WEILE

Manuel Talger	+	Mode- tenz	PC-Ar- nets- spetcher	+	Ugs. scheckles Fetting	Primore Situate States	F	Schryut- hersteller	Gartatnia- letter	£	Einges, stenapoli- pm Tal	Dir Bate
Weglehri g	20	•	-		1	***		Spende. Gescherk	٠,			•
E-bouer der Andreij	6				Zeitlich stromen	-					Drotteni- schaft Asiens	
Wohn p	- 3							Unver- governor Obstaalt	•		•	
Apis. Workspe-			Lineiro redon		Zer- pfenze	•						
Facultur I			ř					Entertain.		Blass. spiel		Rand
•					Name:		Sites.	4		*		*
Baden- Niche		Gowisser		dt. Strom pur Oslane			7		Papagei	٠		
Dumme, strictes Handlung	- 1	, i		1322 0			Euro- pherin	•				
•	5			Signel- born a Fatoreup	3				Harig- wein	٠		
Stadi an der Cks	realities.	-					Tropische Schling- pflanze	•			2	



Bitte ausschneiden und in frankiertem Briefumschlag absenden an: Stadtmarketing Herne GmbH, c/o Berliner Platz 11

Lösungswort:	Ш	L				
Wie bewerten : gut, 6 = ungenfl		neue	Stadtm	agazir	1 (1 = se	hr

44623 Herne

Themen		1		2	3		4	
Aufmachung		1		2	3		4	ĺ
Total to	$\overline{}$		$\Box$	. 1	. 1	$\overline{}$	. 1	i

Bemerkungen/Anregungen/Themenvorschläge:

Wenn Sie einen der attraktiven Preise gewinnen möchten, müssen Sie das Lösungswort erraten, das sich aus dem Kreuzworträtsel ergibt. Tragen Sie das Lösungswort auf dem Coupon ein, den Sie in einem frankierten Briefumschlag an die angegebene Adresse schicken. Und das gibt es zu gewinnen:

ein exklusives Candlelight-Dinner für 2 Personen im Parkrestaurant Herne

5 x 2 Karten für das LAGO im Revierpark Gysenberg

10 Bummelpässe für die **Cranger Kirmes** 

#### 10 Schirme mit Herner Motiven

Benoten Sie das Stadtmagazin! So können Sie uns helfen, "inherne" noch professioneller zu machen. Einsendeschluss ist Freitag, 2. August 2002. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



#### Aus der Redaktion

Den Mitgliedern der Redaktionskonferenz rauchen die Köpfe: Chefredakteur von Amtswegen hat zum brainstorming befohlen. "Punkt eins. Wie soll unser neues Stadtmagazin denn nun heißen? Ich erwarte produktive Vorschläge und zwar zügig, in dreißig Minuten gehen wir in Druck!"

"Wie wäre es mit 'Stadtmagazin'?" schlägt Nachtschicht-Redakteur Atze vor. Dem erleichterten Aufatmen der Runde macht von Amtswegen mit einem barschen "Da fehlt uns aber der lokale Bezug, Sie Komiker!" ein jähes

"Ich fände 'Der SPIEGEL von Herne' gut", meldet sich Anzeigen-Chefin Waltraud. "Nicht schlecht, die Idee, warum nicht gleich 'Der STERN von Bethlehem'?" Die Augen des Chefs haben sich zu gefährlichen Schlitzen verengt.

Die einsetzende Stille wird von einem leisen "Ich hab's!" von Kaffeewart Malte unterbrochen. "In Herne", das wäre doch ein Klassetitel", lässt er die Katze aus dem Sack.

Von Amtswegens Hirn arbeitet auf Hochtouren, bevor sich sein Blick verklärt: "Mhm, gar nicht schlecht die Idee, ich wohne nämlich auf der Behrensstraße, und das ist ganz klar in

"Aber ich wohne in Wanne-Eickel", wirft Kaltmamsell Hildegard ein. "Und ich in Bochum-Riemke", fügt Archivar Dr. Schnacke hinzu. "In Riemke" klingt doch auch nicht schlecht ... ."

"Schnüss halten, 'inherne' ist gekauft! Kommen wir jetzt zu Punkt Zwo, dem Titelbild", fährt von Amtswegen fort. "Nehmen wir die niedlichen Pudelbabies oder, äh, ich hab' da zufällig ein Foto von meiner Frau und mir aus dem letzten Sommerurlaub in Dänemark dabei...." Die einsetzende Werkssirene macht dem kreativen Treiben zum Glück ein Ende.

P.S. Dieser Titelbildvorschlag...



..wurde einstimmig abgelehnt!

Mit allen Sinnen genießen.

Gehobene Internationale Küche und ausgesuchte Weine verwöhnen im stilvollen Ambiente

Täglich ab 11 Uhr geöffnet Schäfershaße 109 - 44623 Heme - Telefon 0.23.23/95.53.53



## Entspannung für Leib & Seele....

Anspruchsvolle Räumlichkeiten inmitten des Stadtgartens

Zimmor zwischen 52. € & 128. € Schöferstraße 111 - 44623 Hernefeleton 023 23/95 50 www.parkhatel-heme.de



Kulturgenus & Gaumenfreuden in behaglicher Atmosphäre Täglich ab 17.00 Uhr geöffnet (Sanntags Ruhetag) Berliner Platz 11 : 44623 Herne Telefon 023 23/50170 www.zille-herne.de



#### TREPPCHEN IM PARK Rustikale Gemütlichkeit...

Zum Plauschen bei frisch gezopftem Bier und herzhaften Speisen. In den Sommermonaten: Biergarten mit Live-Musik und Gritten im Park

TágLab 17 Uhr geöffnet (sonn- & feiertags ab 15 Uhr) Schäferstraße 109 - 44623 Herne - Telefon 0.23 23/95 5400 www.parkhatel-heime.de

#### TAGUNGSFORUM - KULTURZENTRUM

Großveranstaltungen, Kongresse und Messen mit modernster Tagungstechnik und komplettern Service-Angebot Berliner Platz 11 - 44623 Heme - Telefon 0.23 23/16 27 79 www.tagungsforum-heme.de



WIR BIETEN FÜR JEDE VERANSTALTUNG PASSENDE RÄUMLICHKEITEN UND PROFESSIONELLEN SERVICE AUS EINER HAND